



Snowcamp

Olaf on Tour

FDP Boppelsen

hat sich aufgelöst

1940er Jahre

Segelfliegen ab Hochwacht

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - Cogito, ergo sum 10.0
- 3 Kurz und bündig

BOPPELSEN ANNO DAZUMAL

- 4 Boppelsen anno dazumal – 1940er Jahre

MAIERISLI

- 6 Traditioneller Neujahrsapèro an neuem Ort
- 7 Präsidentenkonferenz
- 8 Chinesische Medizin in Boppelsen
- 9 Seit sechs Jahren ist sie unsere Friedensrichterin: Regula Berger
- 11 Untermieter der speziellen Art
- 12 «Wohnen im Alter» - die Genossenschaft Alte Buchserstrasse informiert
- 14 Öffentliche Veranstaltungen des Vogelschutzverein Boppelsen
- 14 FDP Boppelsen – 1986-2015
- 15 Neues über den Fahrdienst von 55+
- 16 Pro Senectute Kanton Zürich: Wechsel in der Ortsvertretungsleitung Otelfingen und Boppelsen

MAIACHER

- 17 Der neue Schulsozialarbeiter
- 17 Snowcamp Boppelsen

NACHBARSCHAFTLICHES

- 20 Kirchenbasar vom 22. November 2014 im Kirchgemeindehaus in Otelfingen
- 21 Elternbildung in Ihrer Region: Die aktuellen Veranstaltungsprogramme sind erschienen
- 21 Kantonaler Elternbildungstag am 28. März 2015 in Winterthur

KULTURELLES

- 22 Bilder zum Träumen
- 23 Boppelsen kocht!

WISSENSWERTES

- 25 Bopplisser Kalender
- 26 Steckbrätt
- 27 Leserbriefe

GEMEINDEHÜSLI

- 28 Aus dem Gemeindehaus
- 32 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Titelbild: Olaf im Skischuh (Foto: Nicole Koch)

Liebe BOZY-LeserInnen

«Vorhersagen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.» Dieses Zitat wird unter anderem Karl Valentin, Mark Twain und Winston Churchill zugeschrieben. Am Anfang eines Jahres stehen die Meisten vor einer grossen Unbekannten. Was bringt mir das neue Jahr? Welche Herausforderungen muss ich meistern? Welche Träume kann ich verwirklichen? Kann ich meine Ängste überwinden? Zum Glück haben wir dann die Propheten oder Experten überall auf der Welt, in der Schweiz und im Kanton Zürich, die vor den Mikrofonen Schlange stehen, um ihre schlaun Visionen und Erkenntnisse einem grossen Publikum zu unterbreiten. Vermutlich brauchen wir das, damit wir uns irgendwo anlehnen oder orientieren können. Wenn das Jahr dann mal anläuft, Ostern vorbei ist und wir uns dem Sommer nähern, mag sich niemand mehr an all die Prophezeiungen erinnern. Das ist auch besser so: wissenschaftlich erwiesen ist nämlich, dass in der Regel die Trefferquote von Voraussagen - zu welchem Thema auch immer - politisch, wirtschaftlich, sportlich, meteorologisch - ziemlich krass danebenliegen. Zum Glück für all die Personen respektive Prognostiker erinnern sich die meisten Leute aber nach ein paar Monaten nicht mehr an eben jene Prognosen zu Beginn des Jahres.

Für unser Dorf wagen wir hier an dieser Stelle trotzdem auch einmal eine Prognose: Der Bau der Mehrzweckhalle dürfte in diesem Jahr beginnen und nächstes Jahr abgeschlossen sein. Des Weiteren dürften einige Um- und Neubauten in Boppelsen realisiert werden, sich die generelle Stimmbeteiligung um die 50% einpendeln und der starke Schweizer Franken nur einen kleinen Einfluss auf unser Dorfleben haben. Noch etwas zum Nachdenken: wer dauernd betont, welche hehren Werte er verkörpert, wird blind für die Realität verschiedenster Interessen, die

sich nicht in simple, moralische Schablonen fügen. Für unsere Dorfzeitung bedeutet das, dass unsere Rubriken für das laufende Jahr unverändert bleiben. Die BOZY bleibt also klar, mal deutlich, mal weniger deutlich und klar, spontan, nachdenklich, kulinarisch, historisch, sportlich und noch viel, viel mehr. Das Bearbeiten eines Jahresthemas, was übrigens von unseren Vorgängern initiiert wurde, gefällt uns immer noch. Auch wenn es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, eines zu finden! Schliesslich sind wir eine Gemeinde mit etwa 1'300 Einwohnern und nicht eine grössere Stadt wie Winterthur oder Zürich, wo sich die Themen wöchentlich nur so ergeben. Das Jahresthema 2015 wurde von der BOZY-Redaktion demokratisch bestimmt: Jahrzehnte in Boppelsen, als es noch keine BOZY gab. Eigentlich eine ziemlich grosse Herausforderung! In dieser Ausgabe werden wir versuchen, Ihnen einen Rückblick auf unser Dorf der 1940er Jahre zu geben.

Den Preis für unsere BOZY haben wir für 2015 unverändert belassen, obwohl die Kosten uns auch weiterhin im Würgegriff haben. Wir bemühen uns, alles möglichst effizient abzuwickeln und neue Programme und (kosten-) sparende Ideen ein- und umzusetzen. Wie immer liegt unserer ersten Ausgabe im Jahr ein Einzahlungsschein bei. Wir hoffen nämlich auch in diesem Jahr, dass Sie uns den freiwilligen Jahresbeitrag von 25 SFr. in den nächsten Wochen entrichten. Alle zusätzlichen Spenden sind wie immer hoch und herzlich willkommen und wir möchten Ihnen dafür schon jetzt danken.

Nachdem der Winter doch noch ins Land gezogen ist, wünschen wir Ihnen einen schönen Frühlingsanfang und viel Lesevergnügen beim Studieren und Blättern in unserer Dorfzeitung.

Die BOZY-Redaktion

Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und -Leser

«Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.»
Henry Ford (verst. 1947)

Dieser weise, erfolgreiche und bekannte Unternehmer hat mit wenigen Worten das formuliert, was uns alle angeht und was wir im Gemeinderat tatkräftig umsetzen wollen. Der Neujahrsapéro mit der Vorstellung der neuen Mehrzweckhalle im Schulhaus hat mir viele schöne Begegnungen mit BopplisserInnen gebracht.

Die Zusammenkunft am Neuzuzügerabend mit einigen im letzten Jahr zugezogenen Einwohnern war ein interessantes Erlebnis und wird hoffentlich den Vereinen und Gruppen, die sich vorgestellt haben, neue Mitglieder beschern und den Zusammenhalt fördern. Die Zusammenarbeit in der Verwaltung, im Gemeinderat, in den Vereinen, Gruppen und mit den Bürgern ist der Erfolg, der uns stärkt. Die aktuellen

Themen in den Medien beweisen täglich wie schwierig es ist, Lösungen für die gegenwärtigen Probleme zu finden. Oft haben wir selber keinen direkten Einfluss, aber ohne Zusammenarbeit werden wir kaum Erfolg in der Bewältigung unserer täglichen Herausforderungen haben.

Zu Beginn braucht es die Begegnung, die Gespräche, das Erkennen der Probleme, Wünsche, die Zusammenarbeit und das erfolgreiche Umsetzen. So können wir in Zukunft zurückblicken und erkennen, was wir gemeinsam erreicht haben.

*Ihre Monika Widmer
Gemeindepräsidentin*



Boppli - Cogito, ergo sum 10.0

...oder wie es uns gelingt, ein gutes Leben zu führen.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Vor gut zwei Jahren haben wir damit begonnen, uns zu überlegen, wie es uns gelingen kann, ein gutes Leben zu führen. Das letzte Jahr haben wir damit verbracht, uns zu überlegen, was Gerechtigkeit bedeuten könnte. Wissen wir doch, dass Recht und Gerechtigkeit nicht zwangsläufig dasselbe sein müssen. Mit diesem Beitrag möchte ich das Thema Gerechtigkeit vorläufig beenden.

Abschliessen möchte ich die Reihe mit einer möglichen Definition von Gerechtigkeit, die - so denke ich zumindest - von allen geteilt werden kann. Gerecht handeln wir, wenn wir...

- darauf achten, unsere Handlungen so auszuführen, dass dabei allen Beteiligten Respekt entgegen gebracht wird, uns allen also unsere Würde und Achtung belassen wird.

Im Weiteren wissen wir, dass all die Errungenschaften unserer modernen Zivilisation niemals gerecht verteilt werden können. Es wird immer Menschen geben, die über mehr Güter verfügen können als andere. Unser aller Glück, dass wir in Europa geboren sind und so per se zu einem sehr privilegierten Teil der Weltbevölkerung gehören. Zumindest, was den Zugang zu Gütern des täglichen Lebens betrifft. Dies führt uns zum zweiten Punkt: Gerecht handeln wir, wenn wir...

- Umverteilungen der Güter stets so steuern, dass sie zu Gunsten der Ärmsten respektive der Bedürftigsten verteilt werden.

Was dies im Ansatz bedeuten könnte, habe ich am 4. Februar 2015 im Tages-Anzeiger auf Seite 12 gelesen. Da war von James Robertson die Rede, der in Detroit - im modernen Amerika also - seit Jahren

täglich 34 Kilometer (34 Kilometer!) zu Fuss zur Arbeit läuft, weil ein öffentlicher Bus fehlt und es sich die verarmte Autostadt nicht leisten kann oder will, einen solchen einzurichten. James Robertson ist noch keinen Tag seiner Arbeit ferngeblieben. Die Presse hat von diesem Einzelschicksal erfahren und die Geschichte von ihm entsprechend medial ausgeschlachtet. Es geschah, was immer geschieht: der Mann wurde durch Talkshows geschleust. Die Berichte lösten eine grosse Solidaritätswelle aus und jemand begann sofort für ihn zu sammeln. Innext Kürze kamen 220'000 Dollar zusammen. Die Antwort von James Robertson auf die Aktion hat mich sehr bewegt. Es meinte nämlich; es sei wichtiger,

einen ordentlichen Busdienst einzurichten, als ihm ein Auto zu kaufen.

Nun frage ich mich, wie hätte ich mich an der Stelle von James Robertson verhalten? Hätte ich selbst diese Grösse besessen oder hätte ich mich nicht vielmehr erwartungsgemäss und vor Rührung tränenüberströmt bei den Medien und all den Spendern bedankt, das Geld eingestrichen und mir – nur für mich - ein Auto gekauft?

Wie hätten Sie sich verhalten?

*Nachdenklich grüsst
de Boppli*

Kurz und bündig

Yoga in Boppelsen

Seit Anfang Januar 2015 findet jeden Donnerstagabend von 19.45 bis 21.15 Uhr (ausser in den Schulferien) Yoga unter fachmännischer Kursleitung von Julia Baumgartner im Infosaal Schulhaus Boppelsen statt. Die Kosten betragen 25 SFr. pro Abend und eine eigene Yogamatte sollte mitgenommen werden. Interessierte sind herzlich willkommen!

Längere Öffnungszeiten im Volg

Seit Montag, 2. März 2015 hat der Volg seine Öffnungszeiten verlängert:
Montag bis Freitag: 7.00 - 19.30 Uhr
Samstag: 7.00 - 17.00 Uhr

KinderKleiderBörse Boppelsen

Am Samstag, 28. März 2015 von 10.00 bis 13.00 Uhr findet aufgrund des Abbruchs der Turnhalle Maiacher die vorerst letzte KinderKleiderBörse Boppelsen statt. Angeboten werden unter anderem Spielsachen, Kinderkleider und -schuhe sowie Schwangerschaftskleider.

Interessierte VerkäuferInnen und KäuferInnen finden weitere Informationen auf www.kkbb.ch.

Traditioneller Tag der offenen Weinkeller

Am Freitag, 1. Mai 2015 von 11.00 bis 18.00 Uhr öffnet die Familie Van Rijn zum Tag der offenen Weinkeller wieder ihr Rebhüsli an der alten Bergstrasse in Boppelsen. Bei Festwirtschaft und Live-Musik können Sie Interessantes über Wein- und Rebbau lernen und sich an einer gratis Weindegustation erfreuen.

Schlatters Schüürfäscht

Am Samstag, 30. Mai 2015 ab 12.00 Uhr findet das traditionelle Schüürfäscht bei Familie Schlatter an der Otelfingerstrasse 11 statt. Feine Grilladen und eine Festwirtschaft mit Live-Musik erwarten Sie! Für die kleinen Besucher gibt es Kinderschminken, ein Trampolin und eine Hüpfburg.

BOZY-Anlass 2015

Auch in diesem Jahr findet unser BOZY-Anlass wieder am ersten Samstag im November statt. Wie bereits im vergangenen Jahr wird der Anlass in der Mehrzweckhalle in Otelfingen durchgeführt. Alleinunterhalter und Komiker Christian Mark wird uns an diesem Abend unterhalten. Mehr über den einzigartigen Künstler und den Anlass gibt es in der nächsten BOZY. Freuen Sie sich schon jetzt auf einen herrlich witzigen Abend am 7. November 2015!

Boppelsen anno dazumal – 1940er Jahre

Seit 1978 gibt es die BOZY, also nun schon 37 Jahre! Das Leben in Boppelsen in den letzten fast vier Jahrzehnten ist dadurch sehr gut dokumentiert. Aber was geschah in unserem Dorf bevor es die BOZY gab? In unserer Jahresserie 2015 werfen wir einen Blick zurück in die Vergangenheit Boppelsens. Den Anfang machen wir mit den 1940er Jahren.

Das vierte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts war auch in Boppelsen und trotz der Neutralität der Schweiz vom zweiten Weltkrieg geprägt. Dieser hatte am 1. September 1939 mit dem Angriff Deutschlands auf Polen begonnen und führte zur ersten Generalmobilisierung. Während dieser Zeit fand übrigens gerade die Schweizerische Landesausstellung «Landi» in Zürich statt. Zu den etwa zehn Millionen Besuchern der Landesausstellung gehörten auch etliche Boppelisser BürgerInnen.

Viele Männer aus Boppelsen wurden in den aktiven Militärdienst berufen. Unter anderem hatten fünf Bopplisser die Aufgabe auf der Lägern den Fliegerbeobachtungsposten zu besetzen. Dort beobachteten sie Flieger zum Schutze der Schweiz und meldeten die Bewegungen nach Bern. Manchmal mussten die Männer auch nachts auf die Lägern und schliefen dann im Restaurant Hochwacht. Trotzdem sprachen sie von einem «schönen Dienst», da sie nahe der Heimat und keinem direkten Kampfgeschehen ausgesetzt waren – und weil man in mancher ruhigen Stunde auch einmal eine Runde Jassen konnte. Generell galt auch in Boppelsen während der Kriegsjahre wegen der relativen Grenznähe zu Deutschland

und den Bombenangriffen der Alliierten im Dezember 1940 auf Zürich (die heute übrigens auf Navigationsfehler zurückgeführt werden) eine Verdunkelungsvorschrift. Sobald es dunkel wurde, mussten Fenster verhängt werden, damit kein Licht nach aussen drang und den Piloten der alliierten Flieger die Orientierung erschwert wurde. Neben dem Fliegerbeobachtungsposten wurden auf der Lägern auch Höhenfeuer getätigt.

Durch den Krieg waren Lebensmittel und Konsumgüter streng rationiert und vieles nur über Lebensmittelmarken verfügbar. Hans Mäder, 1934 in Boppelsen geboren, erinnert sich, dass er seiner Mutter einmal ein Lebensmittelmärkli «mopste», um im Restaurant Hochwacht ein paar Guetzli zu bekommen. Damals bekam man übrigens für einen Franken ein Päckli Guetzli und ein Fläschli Orangina-Limonade. Auch damals schon machten viele Bopplisser einen Ausflug auf die Lägern. Nach Ende des Krieges wurde der Platz vor dem Restaurant Hochwacht als Startplatz für Segelflieger genutzt.

Während der 1940er Jahre lebten etwa 280 bis 300 Einwohner in Boppelsen. Einige von ihnen arbeiteten in Baden bei BBC (Brown Boveri & Cie, heute ABB) oder in Oerlikon bei MFO (Maschinenfabrik Oerlikon, heute OC Oerlikon). Die meisten Bopplisser lebten aber von der Landwirtschaft. 25 Bauern mit Viehwirtschaft gab es zu dieser Zeit, heute sind es noch zwei. Auch Kinder und Jugendliche mussten damals viel im (elterlichen) Landwirtschaftsbetrieb mithelfen, u.a. weil die Väter im Wehrdienst standen. So lernten die Kinder beispielsweise Kühe und Ochsen vor Wagen einzuspannen, um Gras und Heu für das Vieh und Pferde heimzubringen. Zu dieser Zeit gab es noch die sog. Heuferien im Spätsommer. Die Kinder hatten schulfrei, um bei gutem Wetter bei



Startplatz für Segelflieger bei der Hochwacht Ende der 1940er Jahre

der Heuernte zu helfen. Aber wehe das Wetter wurde schlechter, dann waren die Heuferien viel zu schnell vorbei: «Ich erinnere mich noch gut daran, dass wir auf der Wiese hinter dem Farissen mit dem Motormäher geheut haben, als einer der Klassenkameraden kam und berichtete, dass es bald anfangen sollte zu regnen – deswegen mussten wir dann gerade wieder zurück in die Schule.», berichtet Hans Mäder.

Überhaupt war die Schule in den 1940er Jahren ganz anders als heute. Etwa 25 Schüler gingen 1941 in Boppelsen zur Schule. Es gab einen Lehrer, der insgesamt sechs Klassen in einem Raum im Gemeindehaus unterrichtete. Es kam auch schon einmal vor, dass es nur einen einzigen Schüler pro Klasse hatte, kaum vorstellbar heute. Durch das wochenweise in Boppelsen stationierte Militär mussten die Kinder immer wieder das Gemeindehaus räumen und der Unterricht fand dann im alten Schulhaus an der Regensbergstrasse statt. Doch nicht nur der häufige Ortswechsel erschwerte den Schulalltag, auch die häufigen Lehrerwechsel durch die Einberufung zum Wehrdienst taten ihr Übriges.

In Erinnerung ist auch geblieben, dass die Bopplisser Kinder im Weiher schwimmen und auf dem Farissen Ski fahren lernten. Der Weiher war ursprünglich als Quelle für Löschwasser gedacht, im Sommer war er aber immer ein beliebtes Ziel. Sogar aus Otelfingen kamen Kinder und Erwachsene, um im Weiher zu schwimmen. Johannes Schmid erinnert sich, dass seine Freunde und er auf die Bäume rund

um den Weiher kletterten und von dort in den Weiher sprangen. Eine riesen Gaudi! Und Hans Mäder ergänzt, dass die Bopplisser Kinder sehr gut schwimmen konnten. Dies zeigte sich besonders, wenn die Sekundarschule Otelfingen Schwimmunterricht in Wettingen hatte und der Lehrer ein Wettschwimmen zwischen Otelfingern und Bopplissern veranstaltete – praktisch immer gewannen die Bopplisser Kinder. Zu Beginn der 1940er Jahre waren die Strassen in Boppelsen noch nicht geteert, es gab 1942/43 auch erst drei Autos. Zu dieser Zeit spielten die Kinder noch häufig Völkerball auf der Dorfstrasse. Ein Kind musste dann immer die Strasse im Auge halten und «Stopp!» rufen, wenn dann mal ein Auto kam. Unter anderem hatten die Familien Eggmann und Mäder je einen Lieferwagen, der beispielsweise für Fahrten zum Markt nach Zürich genutzt wurde. Zeinen voller Chriesi wurden von den Bopplisser Einwohnern zu Mäders gebracht und diese verkauften sie dann auf dem Markt. Erst um 1948 wurde die Dorfstrasse (und einige wenige andere Strassen im Dorf) durch den Einsatz von Gemeindepräsident Heinz Schlatter geteert, als die erste Kanalisation gebaut wurde. Boppelsen verfügte damit übrigens über eine der ersten Kanalisationssysteme überhaupt im Kanton Zürich.

*Für die BOZY
Flurina Sonderegger
Katharina Schneider
Stefanie Rütten*



Gruppenbild der Kinder der Familien Schmid, Albrecht und Mäder vor dem Dorfbrunnen

Traditioneller Neujahrsapèro an neuem Ort

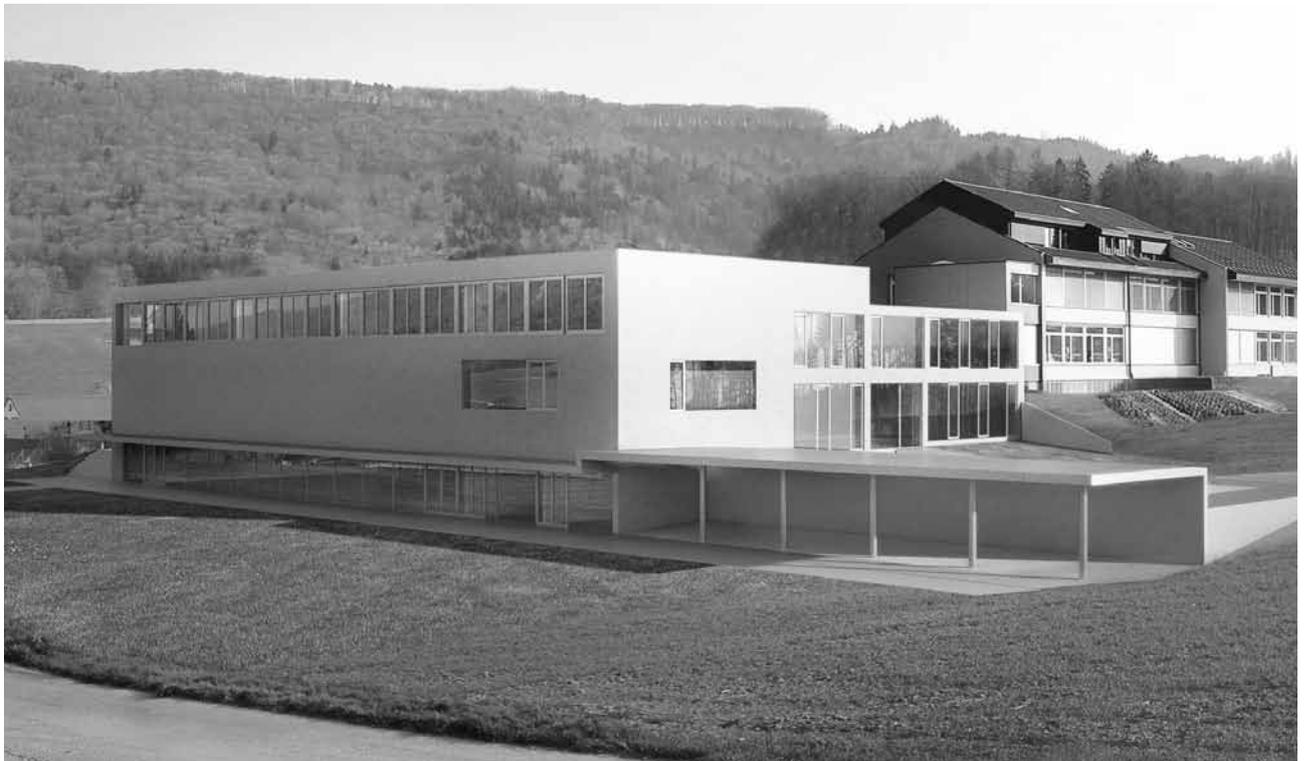
Wie jedes Jahr luden die Gemeinde und der Gemeinderat am ersten Januarsonntag zum Neujahrsapèro ein. Doch für einmal fand der gesellige Anlass nicht wie gewohnt am Gemeindehaus statt, sondern im Schulhaus Maiacher. Denn neben dem Apèro wurde auch über den Bau der Turn-/ Mehrzweckhalle informiert.

Auch dieses Jahr trafen sich wieder zahlreiche Bopp-
lisserInnen und die Gemeinde, um auf das neue Jahr
anzustossen. Bei heissem Punsch, Würstli und Brot
liessen viele das vergangene Jahr Revue passieren
und werweissten was 2015 für Boppelsen bringen
möge. Ein Thema, auf das eigentlich alle dabei zu
sprechen kamen, war der Neubau der Turn- und
Mehrzweckhalle. Kein Wunder, das Thema bewegt
unser Dorf seit Jahren. Nun hatte der Gemeinderat
und die Primarschulpflege zu einer Information
zum Bau der Halle eingeladen, daher fand der Neu-
jahrsapèro, wie erwähnt, auf dem Schulhof Maiacher
statt. Um 12.00 Uhr verschoben sich die vielen Besu-
cher dann vom Schulhof hinauf in den Infosaal. Dort
präsentierte Primarschulpflegschaftspräsident Patrik
Bailer ausführlich das Projekt Turn-/Mehrzweck-
halle. Nach der Präsentation hatten die Anwesen-
den die Möglichkeit Fragen zum Projekt und dessen
Durchführung zu stellen.

Mit einer geplanten Grösse von 16 x 28 Metern

wird die Halle deutlich grösser als die bestehende
und auch grösser als die in Otelfingen. Neben einer
mobilen Bühne wird dann bei Konzertbestuhlung
Platz für etwa 300 Besucher sein. Auch die Küche
im Untergeschoss wird auf diese Personenzahl aus-
gelegt. Neben der grossen (Turn-)Halle wird es ein
Foyer für kleinere Veranstaltungen geben. Oberhalb
der Turnhalle sind vier Mehrzweckräume geplant,
einer davon ist für den Mittagstisch vorgesehen, einer
für die Spielgruppe und zwei für eine freie Nutzung.
Die gedeckte Loggia ist als Pausenplatz nutzbar, so
dass die Kinder auch bei Regen oder Schnee aus-
reichend Platz und Bewegungsmöglichkeit haben.
Im Untergeschoss wird es noch einen sog. Office-
Bereich geben. Jede Etage ist mit einem Lift erreich-
bar und der grosse Parkplatz hinter der Schule wird
durch einen Eingang auf der Südseite des Gebäudes
erschlossen.

Geplanter Baubeginn ist Mitte April 2015, damit
ein Grossteil der Abrissarbeiten bereits in den Früh-



Visualisierung: Südseite der neuen Mehrzweckhalle



Visualisierung: Das Schulhaus mit neuer Mehrzweckhalle

lingsferien durchgeführt werden kann. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass das Baugesuch bei der Gemeinderatsitzung am 9. März 2015 angenommen wird und anschliessend keine Einsprachen erfolgen. Sollte dies der Fall sein, ist mit einer Fertigstellung der Turn-/ Mehrzweckhalle zum Schuljahr 2016/2017 zu rechnen.

Weitere Informationen zum Bauprojekt sind auf der

Homepage der Primarschule Boppelsen <http://www.schuleboppelsen.ch/index.php/projekt-turn-mehrzweckhalle> und auf der Homepage der Gemeinde Boppelsen <http://www.boppelsen.ch> veröffentlicht.

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*

Präsidentenkonferenz

An der diesjährigen Präsidentenkonferenz gab es ein Zusammentreffen zwischen den Vereinen und Gruppierungen der Gemeinde Boppelsen und den Neuzuzüglern 2014.

Auch Anfang dieses Jahres lud die Gemeinde Boppelsen die Präsidenten der ortsansässigen Vereine zur Präsidentenkonferenz ein. Fast alle Präsidenten oder deren Vertreter waren anwesend. Es wurden Neuigkeiten und Termine für dieses Jahr bekannt gegeben. Ein sehr wichtiges Thema für fast alle Vereine ist der Rückgang oder die gleichbleibende Anzahl von Vereinsmitgliedern. Bereits an der letzten Präsidentenkonferenz hat man sich schon aus-

föhrlich darüber unterhalten. Denn für die meisten Vereine ist es sehr schwierig die neuzugezogenen Einwohner zu erreichen, welche im Verein doch sehr willkommen wären. Die Gemeinde hat jetzt dieses Jahr neu, anschliessend an die Präsidentenkonferenz, alle «neuen Bopplisser» zu einem Kennenlernen eingeladen. Zehn interessierte Personen hatten sich überwunden dem kalten Wind zu trotzen und die Gastfreundschaft im Restaurant Lägerstübli zu

geniessen. Unser Gemeindeschreiber Frank Blindenbacher stellte die Gemeindeverwaltung vor, ebenfalls war Gemeindepräsidentin Monika Widmer und die Gemeinderäte Cees van Rijn und Patrick Koch anwesend und haben sich vorgestellt. Nach dem behördlichem Teil konnte jeder Präsident einige Worte zu seinem Verein sagen, so dass die Neuzuzügler ein Bild über die abwechslungsreiche Freizeitgestaltung gewinnen konnte. Der Männerchor

Boppelsen sorgte mit einer Gesangseinlage für einen wunderbaren Abschluss des offiziellen Teils, bevor es zum Geselligen ging. Neben einem feinen Apéro konnte man sich untereinander noch besser kennen lernen und auf ein eventuell neues Vereinsmitglied anstossen.

*Für die BOZY
Corin Oetterli*

Chinesische Medizin in Boppelsen

Seit 2008 betreibt Katharina Just die Praxis für chinesische Medizin, Akupunktur und Massage an der Bingertstrasse. Höchste Zeit für die BOZY, dort einmal vorbeizuschauen.

Die selbständige Therapeutin arbeitet nach dem Grundsatz der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM): «Wenn der Mensch gesund ist, fliesst die Lebensenergie in Harmonie.». Damit diese Harmonie bei ihren Kunden erreicht wird, bietet sie neben den klassischen Elementen der TCM (Akupunktur, Moxibustion und die Massagetechnik Tui-Na AnMo) auch Schröpfen, Sportmassage und seit letztem Jahr Shonishin und Tui-Na für Kinder an.

1998 begann Katharina Just die Ausbildung zur Fussreflexzonen-Therapeutin nach ihrer Ausbildung zur Optikerin. «Ich habe schon immer gern mit meinen Händen gearbeitet, deswegen hat mir die technische Seite des Optikerberufes auch grossen Spass gemacht.», berichtet sie. Aber als sie dann während ihrer Optikerausbildung in den Verkauf kam, war ihr schnell klar, dass dies nicht ihre Zukunft sein würde. Mehr zufällig fand sie dann die Ausbildung zur Fussreflexzonen-Therapeutin und wusste ziemlich direkt, dass sie damit ihre Passion gefunden hatte. Mehrere Jahre arbeitete sie dann auf dem Büro, um ihre weitere Ausbildung im Bereich TCM, Tui-Na AnMo und Akupunktur zu finanzieren. 2004 konnte sie die TCM-Ausbildung erfolgreich abschliessen und wagte im Februar 2004 den Schritt in die Selbstständigkeit. In Elgg hatte sie ihre eigene Praxis bis sie Ende 2007 nach Boppelsen zog. Neben der Praxis im Bingert betreibt Katharina Just den Office Massage Service Two-Step, in der sie mit einem Team von selbständigen Therapeuten zusätzlich ihre Dienstleitungen für Mitarbeiter einer Grossbank in Zürich anbieten. Für die Mitarbeiter der Bank ein grosser Vorteil, da ohne viel Zeitaufwand ein umfassendes

Angebot von diversen Therapien und Massagen in internen Lokalitäten in Anspruch genommen werden kann.

Die Anforderungen an TCM-Therapeuten sind hoch, diverse Weiterbildungen pro Jahr müssen besucht werden. Katharina Just hat sich daher u.a. im Bereich «Westliche Kräuter in der TCM», Manual Therapie und diversen Massagetechniken sowie Shonishin und Kinder Tui-Na weitergebildet. Bei Shonishin handelt es sich um eine speziell für Kinder und Säuglinge entwickelte, nicht-invasive Akupunkturmethode aus Japan. Mit einem nadelähnlichen Spezialinstrument werden bestimmte Reflexzonen, Meridianabschnitte und Akupunkturpunkte auf der Hautoberfläche sanft gestreichelt, gedrückt oder geklopft. Diese Akupunkturform gibt es bereits seit etwa 250 Jahren und zeigt besonders Wirkung bei Schlaf- und Verdauungsproblemen, Atemwegerkrankungen und Störungen des Bewegungsapparates (z.B. Schiefhals oder KISS-Syndrom). Die Kinder Tui-Na ist sehr gut, da bei dieser Methode den Eltern gezeigt wird, wie sie ihr Kind selber behandeln können. Diese Behandlungsformen entdeckte Katharina Just als sie 2013 selber Mutter wurde und sich vermehrt mit dem Thema Gynäkologie, Geburtshilfe & Pädiatrie in der TCM beschäftigte.

Neben der TCM gilt das Interesse von Katharina Just der Homöopathie, gerade im Bereich der Kinderheilkunde. Um dieses Wissen zu teilen, organisiert sie daher zusammen mit der Naturärztin und Homöopathin Marianne Lehmann zweimal pro Jahr einen Homöopathiekurs in Boppelsen. Ein Kurs ist für das Frühjahr 2015 geplant und beschäftigt sich mit dem

sicheren Umgang durch die Homöopathie bei Notfällen im Alltag «Hilfe zur Selbsthilfe», wie Unfällen, Verbrennungen, Fieber, Insektenstiche, Sonnenstich, Kruppanfall, etc. Im Herbst 2015 können TeilnehmerInnen die homöopathische Behandlung bei (Akut)-Erkrankungen aller Art erlernen. Dieser Kurs beinhaltet Kinderkrankheiten, Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen, Durchfall/Erbrechen, etc. Interessenten können sich bei Kathi Just anmelden (Kontakt Daten siehe Infobox).

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*

Praxis für chinesische Medizin, Akupunktur & Massage

Katharina Just
Bingertstrasse 10, 8113 Boppelsen
E-Mail: kathijust@me.com, Telefon: 076 318 61 18
www.praxisimbingert.ch

Seit sechs Jahren ist sie unsere Friedensrichterin: Regula Berger

Nach sechs Jahren als Friedensrichterin in Boppelsen kann Regula Berger eine persönliche Bilanz ziehen. Wir haben sie bei dieser Gelegenheit gebeten, ihre Kernaufgaben aufzulisten und über die gemachten Erfahrungen zu berichten. Wir hoffen natürlich, dass sie auch die nächsten Jahre bei uns in Boppelsen als Friedensrichterin amten wird respektive, dass die Stimmbürger von unserem Dorf ihr das Vertrauen nochmals aussprechen werden.



Unsere Friedensrichterin Regula Berger

Mein Kerngeschäft als Friedensrichterin ist das erfolgreiche Verhandeln und Schlichten. Die Parteien müssen persönlich erscheinen und sind gezwungen von Angesicht zu Angesicht miteinander zu verhandeln, ihre Positionen offenzulegen. Oft stellt sich dann heraus, dass der Klagegrund nur vordergründig relevant ist, sich dahinter viele Emotionen über lange Jahre aufgebaut oder viele unterschiedliche und je für sich einschneidende Erlebnisse dahinterstecken. Am 1.1.2011 und somit nach zwei jähriger Amtsdauer unter «altem Recht» ist die Schweizerische Zivilprozessordnung – und damit das neue Friedensrichterverfahren – in Kraft getreten. Dieses hat sich äusserst bewährt und ist meiner Ansicht nach sehr nachhaltig. Friedensrichter sind mit wenigen Ausnahmen zwingend die erste Station auf dem Gerichtsweg für alle Zivilklagen. Sie sind vor allem Vermittler ohne Entscheidungskompetenz. Bis zu einem Streitwert von 2'000 SFr. kann der Friedensrichter allerdings auf Antrag der klagenden Partei auch einen Entscheid fällen oder den Parteien bis zu einem Streitwert von 5'000 SFr. einen Urteilsvorschlag unterbreiten, wenn sich keine einvernehmliche Lösung erzielen lässt. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Parteien in

verhärteten Situationen oft dankbar für einen solchen Vorschlag sind. Die Rechtsuchenden schätzen dieses einfache und schnelle Verfahren und die verbindliche Differenzbereinigung zwischen den Parteien. Als Friedensrichterin kann ich den Parteien dabei die Schwierigkeiten des Prozessverfahrens deutlich vor Augen führen. Lange Prozesse erfordern einen unverhältnismässig grossen zeitlichen sowie finanziellen Aufwand und kosten Nervenkraft.

Der Hauptanteil der in den Schlichtungsverhandlungen vorgetragenen Klagen besteht in Konflikten des alltäglichen Lebens: meistens Forderungsklagen, Konsumentenstreitigkeiten, Nachbarschaftsstreitigkeiten oder Persönlichkeitsverletzungen. Ein Viertel der Klagen betrifft arbeitsrechtliche Streitigkeiten, bei welchen es sich um das Arbeitszeugnis, den Ferienanspruch, eine missbräuchliche Kündigung, die Kündigungsfristen oder ein Konkurrenzverbot handelt.

Was sind Regula Bergers persönliche Lehren aus den letzten sechs Jahren?

Sei nicht zu lieb!

Eine Vorladung zu einer Schlichtungsverhandlung ist eine Verfügung, deren die Parteien gemäss Gesetz Folge zu leisten haben. Eine Verschiebung des definierten Termins kann gemäss den einschlägigen Vorgaben nur aus begründetem Anlass erfolgen, wie beispielsweise eine Ferienreise ins Ausland, welche vor



Regula Berger bei ihrem Hobby

Erhalt der Vorladung gebucht wurde oder bei Krankheit, die es der Partei verunmöglicht, zu verhandeln. Eine Auge zudrücken, auch wenn diese klaren Vorgaben nicht erfüllt sind, sollte es nur im Ausnahmefall geben, andererseits kann und wurde dies auch schon von einer Partei ausgenutzt und als Werkzeug der Demonstration von Überlegenheit eingesetzt.

Klare Grenzen setzen!

Es kommt oft vor, dass eine Partei - sei dies bewusst oder unbewusst - 15-20 Minuten vor dem angesetzten Verhandlungstermin erscheint und dann sofort mit dem Erzählen «ihrer Geschichte» beginnt. In solchen Situation gilt es klar abzublocken und nur zu korrespondieren, wenn alle Beteiligten vor Ort sind. Ich folge diesem Grundsatz strikt, damit in der Verhandlung bei der anderen Partei nicht der Eindruck erweckt wird, die Friedensrichterin sei nicht mehr unparteiisch.

Jede Person hat an der Verhandlung eine klare Funktion!

Entweder ist man Partei, offizieller Dolmetscher einer Partei, Rechtsvertreter oder Vertrauensperson einer Partei. Im Fokus stehen die Parteien, die primär ihre Standpunkte vertreten. Wenn ein Rechtsvertreter eine Partei an die Verhandlung begleitet - ob dies sinnvoll ist, muss fallweise entschieden werden, etwa mittels Kosten/Nutzen-Vergleichs - kann dieser die Partei rechtlich unterstützen. Ein Dolmetscher übersetzt objektiv und diskret ohne Position zu ergreifen, die Begleitperson begleitet nur und hat in der Regel keinen Redeanteil. Diese Funktionen müssen klar definiert und von den Parteien eingehalten werden, um das Kräftegleichgewicht sicherzustellen.

Miteinander Regeln definieren!

Obschon ich jeweils eine Konfliktanalyse soweit möglich vorbereite und meine Vorab-Einschätzung allenfalls ergibt, dass die Parteien rasch zu einer gemeinsamen Lösung finden, sieht es an der Verhandlung oft ganz anders aus. Aus diesem Grund ist es wichtig, einige zwingende Regeln gemeinsam mit den Parteien zu formulieren. Mein Grundsatz ist es, dass «gewisse Emotionen gezeigt und geäussert werden sollen, aber alles mit klaren Grenzen.» Bei Überschreiten dieser Grenzen ist auch ein Verhandlungsunter- oder sogar - abbruch möglich.

Eine gute Stimmung schaffen!

Mit viel Herzblut, Respekt, Unvoreingenommenheit, aktivem Zuhören wie mit sachlichem Nachfragen schaffe ich in der Verhandlung eine gute Stimmung, welche den Nährboden einer jeden Lösung darstellt. Ob die Lösung dann «wie auf dem Basar» zustande

kommt - was mir auch schon von Parteien nach der Verhandlung mitgeteilt wurde - ist an sich irrelevant, wenn die Lösung «ihre» Lösung ist, welche für beide Parteien stimmt.

Die BOZY-Redaktion

Untermieter der speziellen Art

Wie bringt man einen Untermieter dazu, sein Logis freiwillig zu wechseln? Es geht hier um einen Vogel!

Es begann vor einigen Jahren. Unsere Jungs gingen noch in die Primarschule Boppelsen. Eines Abends hörte unser Sohn ein unbekanntes Kratzen in seinem Zimmer und ging dem Geräusch nach. Die Überraschung war perfekt. Auf dem Dachgebälke an der Ostseite unseres Hauses sass ein Turmfalke, wohl geschützt vom Wetter und machte es sich gemütlich. Wir wussten nicht, ob er sogenannten sesshaft würde. Doch er kam jeden Abend ab Spätherbst und in der Winterzeit. Er war insgesamt vier Jahre unser Gast. Wir gaben ihm den Namen Baltasar und freuten uns jedes Mal über sein Kommen. Im fünften Jahr blieb er fern. Welchen Grund das hatte, wissen wir bis heute nicht. Wir nahmen an, dass er verstorben war oder eben doch noch ein schöneres Zuhause gefunden hatte.

Mit dem Beginn der diesjährigen Herbstzeit erlebten wir dann wieder eine Überraschung. Als ich beim Hauseingang die Treppen hoch ging, bemerkte ich sogenanntes Gewöll und weisse Flecken am Boden. Ich schaute in die Höhe zum Dachgebälke. Und siehe da, da sass doch tatsächlich wieder ein Turmfalke. Ich ging schnell ins Haus in den oberen Stock und öffnete ganz sachte das Fenster. Jetzt hatten wir Blickkontakt und ich wurde neugierig gemustert. Der Falke liess sich nicht beirren und blieb wacker sitzen. Es schien nicht der gleiche Vogel zu sein, denn sein Gefieder war etwas weniger bunt als das des Ersten.

Ja, und jetzt komme ich zu meiner Frage mit dem Logis wechseln. Dummerweise hatte dieser Turmfalke die falsche Hausseite ausgesucht. Erstens war es die West- und Wetterseite, was aber mehr störte, war, dass die eintretenden Personen und Gäste sich nicht sicher sein konnten, ob von oben plötzlich eine «weisse Pracht» herunter platschte (wenn er

sein Geschäft verrichtete). Dieses unguete Gefühl bewog uns, ihm klar machen zu wollen, dass dies ein ungünstiger Platz für ein Lager war. Doch wie sagt man das einem Turmfalke? Und wie bringt man ihn dazu, um das Haus herum zu fliegen und auf der Ostseite, wo er willkommen wäre, sich einzurichten?

Zuerst versuchten wir es mit Licht (Taschenlampe) - erfolglos. Danach störten wir ihn, bis er wegflog. Er machte aber mit uns ein Katz- und Mausspiel. Nach einiger Zeit, wenn er dachte, die Luft sei rein, flog er wieder ein. Erst mit der Zeit kapierte er unsere Absichten und vermutlich mehr durch Zufall, fand er die Ostseite des Hauses. Das Lager schien ihm zu gefallen. Nach einiger Zeit verliess aber auch dieser Turmfalke uns wieder und so bleiben uns nur noch die Erinnerungen und ein Foto.

Aber wer weiss, vielleicht kommt er ja irgendwann wieder zurück!

Erika Zahler



Der Untermieter im Haus von Erika Zahler

«Wohnen im Alter» - die Genossenschaft Alte Buchserstrasse informiert

Ein Jahr ist seit unserer letzten Information in der BOZY vergangen und vieles hat sich seither getan: Die Genossenschaft ist gewachsen, die notwendigen Verträge sind abgeschlossen, das Bauvorhaben wurde detailliert ausgearbeitet, die Finanzierung ist geklärt und wir stehen kurz vor der Realisierung. Doch alles schön der Reihe nach:

Genossenschaft

Unsere Genossenschaft zählt inzwischen 68 Mitglieder. Diese haben insgesamt 129 Anteilscheine gezeichnet. 27 Mitglieder sind zudem bereit, unser Projekt mit Darlehen von insgesamt über eine Million Franken zu unterstützen. Diese unerwartet hohe Bereitschaft der Bopplisser/Innen freut uns sehr und zeigt uns, dass unsere Vision einem Bedürfnis entspricht. Natürlich heissen wir weiterhin jedes neue Mitglied herzlich willkommen und nehmen auch sehr gerne weitere Darlehen entgegen. Die attraktiven Darlehenskonditionen können auf unserer Webseite (www.wia-boppelsen.ch) eingesehen werden. In einer Zeit von Null- oder Negativzinsen könnte da ein Engagement in unser Projekt eine sinnvolle Investition sein.

Verträge

Die rechtlichen Projekthürden wurden erfolgreich überwunden. Mit der Gemeinde konnte der Bauvertragsvertrag für das Grundstück an der Alten Buchserstrasse über 99 Jahre zu fairen Bedingungen abgeschlossen werden. Dieser Vertrag beinhaltet das zurzeit benötigte Bauland von ca. 1'700 m² und schliesst eine Option auf eine eventuelle Erweiterung zur Realisierung einer zweiten Bauetappe mit ein. Unser Baugesuch wurde erfreulicherweise ohne Einsprachen bewilligt.

Bauvorhaben

Mit der Ausarbeitung des Bauprojektes wurde das im Alterswohnungsbau erfahrene Architekturbüro «map architektur und planung ag» beauftragt. Basierend auf der Machbarkeitsstudie der Bopplisser Arbeitsgruppe «WiA» wurde das detaillierte baureife Projekt ausgearbeitet. Dieses sieht insgesamt zwölf altersgerechte Wohnungen vor (5 x 3 1/2-Zimmer, 5 x 2 1/2-Zimmer, 2 x 1 1/2-Zimmer). Alle Woh-

nungen sind nach Süden orientiert und besitzen eine grosszügige Veranda oder Loggia. Zusätzlich ist eine kleine 1-Zimmerwohnung eingeplant, welche von den Hausbewohnern kurzzeitig als Gästewohnung benützt werden kann. Denkbar ist auch, dass diese Wohnung in einer Notsituation als Übergangslösung angeboten werden kann. Ein grosser heller Mehrzweckraum mit Zugang zum Aussenraum wird den sozialen Treffpunkt bilden. Er ist sowohl für hausinterne Aktivitäten (Mittagstisch etc.), wie auch externe Aktivitäten (Kaffeestube etc.) vorgesehen. Die Nutzung zweier zusätzlich vorgesehener Räume ist noch nicht endgültig definiert. Wir könnten uns diese als temporäre Arbeitsräume für Coiffeuse und Podologie sowie als Werkraum für die Bewohner vorstellen. Geplant ist der Bau des Gebäudes nach dem heutigen Minergie®-Standard mit Erdsondenheizung und Komfortlüftung.

Mehr Details zum Bau finden Sie auf unserer Webseite. Mietinteressenten finden da auch die Grundrisse der Wohnungen. Obwohl wir mit der offiziellen Ausschreibung der Wohnungen noch zuwarten bis auch die Mietzinse definitiv festgelegt werden können, nehmen wir sehr gerne schon jetzt provisorische Anmeldungen entgegen. Interessenten können sich jederzeit an unsere Genossenschaft wenden (Adresse siehe unten).

Kosten

Nach einer ersten Kostenschätzung sollte unser Bauvorhaben mit 4,75 Mio. SFr. realisierbar sein. Ob diese Vorgabe eingehalten werden kann, wird sich in Kürze zeigen. Bis Ende Februar werden alle grösseren Unternehmerofferten eingegangen sein, so dass ein definitiver Kostenvoranschlag erstellt werden kann. Sollten die Kosten unseren vorgesehenen Rahmen sprengen, muss eine Projektüberarbeitung zwecks Kostenreduktionen vorgenommen werden. Ein nicht eingeplanter Mehraufwand zeichnet sich schon jetzt ab. Das geologische Gutachten zeigte,

dass eine potentiell rutschende Molasseschicht erheblichen Aufwand für den Bau des vorgesehenen Kellergeschosses und die Baugrubenabsicherung nach sich zieht. Eine Lösung mit Verzicht auf dieses unterste Geschoss ist denkbar.

Finanzierung

Die Finanzierung des Bauvorhabens ist auf gutem Wege. Die Zusage einer Bank für die Hypothek liegt vor. Eine positive Bewertung unseres Projektes durch das «Bundesamt für Wohnungswesen» eröffnet uns zusätzlich den Zugang zu einem Darlehen aus dem eidgenössischen «Fonds de Roulement». Zusammen mit den Eigenmitteln (Darlehen und Genossenschaftskapital) ist die Finanzierung des Projektes in der Grössenordnung des ursprünglichen Kostenvoranschlages realistisch.

Weiteres Vorgehen

Für unsere Genossenschaft gilt der Grundsatz, dass erst gebaut wird, wenn die zu erwartenden Kosten mit genügender Genauigkeit bekannt sind. Dies wird, wie schon erwähnt, Ende Februar der Fall sein. Wird der Kostenrahmen eingehalten, so wird die Baufreigabe anfangs April sein. Es wird mit einer Bauzeit

von einem Jahr gerechnet, so dass der früheste Bezug der Wohnungen im April 2016 sein wird. Sollte aber eine Projektüberarbeitung aus Kostengründen notwendig sein, werden sich diese Termine natürlich entsprechend verschieben. Wenn Sie, liebe Bopplisser/Innen, die neue BOZY in den Händen haben, wird diese Frage sicher schon geklärt sein und Sie werden die Antwort auf unserer Webseite finden.

Ein Termin wird aber sicher nicht verschoben: Unsere Generalversammlung findet am Montag, den 1. Juni 2015 statt und wir bitten die Mitglieder, sich diesen Termin zu reservieren.

*Für die Genossenschaft
Alte Buchserstrasse Boppelsen
Walter Beyeler*

Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen

Walter Beyeler
Oberdorfstrasse 5
8113 Boppelsen
Tel: 044 844 30 80
Mail: info@wia-boppelsen.ch
Web: www.wia-boppelsen.ch



Aussenansicht des Gebäudes von «Wohnen im Alter»

Öffentliche Veranstaltungen des Vogelschutzverein Boppelsen

Noch deutet nicht vieles auf Frühling und Aktivitäten bei warmem Wetter hin, doch bald ist es soweit. In der Zeit bis zum Erscheinen der nächsten BOZY bietet der Vogelschutzverein zwei Veranstaltungen an, zu denen auch die Bevölkerung herzlich eingeladen ist:

Besuch in der Voliere Seebach: Samstag, 18. April, Nachmittags.

Die Voliere Seebach gibt es seit vielen Jahren. Einerseits können Vögel hier die Ferienzeit ihrer Halter in Zürichs bestem Vogelhotel verbringen und andererseits können sich Besucher, Spaziergänger, Kinder an den bunten, zwitschernden Vögeln in den Aussenvoliere erfreuen. Daneben nimmt die Voliere auch Vögel auf, die entweder gefunden wurden oder deren Halter die Tiere nicht mehr weiter halten können. Solche Tiere werden, falls möglich, auch an gute Plätze weitervermittelt.

An einer Führung erfahren wir viel Interessantes über die Vögel und den Betrieb der Voliere. Bei schönem Wetter verbinden wir den Ausflug mit Einblicken in einige der diversen Naturschutzgebiete auf dem Weg zwischen Boppelsen und Seebach. Details zum Ausflug sind ab ca. Anfang April auf der Homepage des VVB zu erfahren.

Öffentlicher Exkursionstag im Naturschutzgebiet Bopplisser Weid: Sonntag, 31. Mai, ganzer Tag.

Der Vogelschutzverein Boppelsen pflegt ca. 2/3 des

Gebiets im Auftrag der Kantonalen Fachstelle Naturschutz. In diesem Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung gilt ein generelles Zutrittsverbot zum Schutz der seltenen Pflanzen. Damit die Bopplisser Bevölkerung trotzdem die Möglichkeit hat, dieses Gebiet einmal etwas genauer kennen zu lernen, führen wir einmal im Jahr einen Exkursionstag durch, jeweils zu verschiedenen Zeiten im Jahresverlauf. Diesmal am 31. Mai, zur Hochblüte der einheimischen Orchideen. Der 7. Juni ist das Verschiebungdatum für den Fall, dass am 31. Mai sehr schlechtes Wetter herrschen sollte. Auch zu diesem Exkursionstag finden Sie die Details ab ca. Anfang Mai auf der Homepage des VVB.

Der Vogelschutzverein Boppelsen lädt Sie ein zur Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen des Vereins, eine Mitgliedschaft ist dafür nicht notwendig. Details zu diesen und weitere Veranstaltungen später im Jahr finden Sie jeweils auf www.birdlife-zuerich.ch/sektionen/vogelschutzverein-boppelsen oder über den Link auf der Homepage der Gemeinde.

*Für den VVB
Werner Ochsner*

FDP Boppelsen – 1986-2015

Nach knapp 30-jährigem Bestehen wurde an der letzten GV schweren Herzens beschlossen, die FDP Boppelsen aufzulösen. Einige Mitglieder hören ganz auf zu politisieren, andere wiederum haben in der FDP Bezirk Dielsdorf eine neue Plattform gefunden.

Der Grund für die Auflösung liegt, wie so viele andere Ortsgruppen und Vereine ebenso beklagen, am kontinuierlichen Mitgliederschwund. Viele haben ihre Ämter und Ressorts schon lange abgegeben und freuen sich aufs Pensionsalter. Andere wiederum sind durch die gestiegenen Anforderungen im Beruf

kaum mehr in der Lage, sich ehrenamtlich zu engagieren. Auch arbeitet man immer weiter vom Wohnort entfernt, ist per Smartphone auch beruflich fast immer erreichbar und braucht mehr Ressourcen als früher, um mit dem immer schnelleren technischen Wandel mitzuhalten. In den vergangenen Jahren

haben Mitglieder der FDP Boppelsen einige Anläufe gestartet, beispielsweise hat man durch Veranstaltungen, Flyer, direktes Anschreiben der Neuzuzüger und persönliche Gespräche versucht, mehr Mitglieder zu gewinnen, leider mit mässigem Erfolg. Gerade die vielen Gruppierungen und Vereine sind es aber, die mithelfen, unser Land so attraktiv und l(i)ebenswert zu machen. Jedes Verschwinden einer solchen Vereinigung, egal welcher Art, lässt unser buntes und vielfältiges Umfeld verarmen.

Unsere direkte Demokratie ist kein einfaches Instrument. Sie verlangt Zeit, Engagement und Interesse für die politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge. In unserer Ortsgruppe bleiben die vielen engagiert und kenntnisreich geführten Diskussionen über die Abstimmungen unvergessen. Dabei war unsere Ortspartei durchaus nicht immer mit den Abstimmungsempfehlungen einverstanden, hat dies im Parolenspiegel im Furttaler festgehalten und in den kommenden Jahren oft recht behalten. Das Interesse, die Richtung, in die unser Land geht, mitzubestimmen, gilt es auch in Zukunft zu pflegen und auch bei der Stange zu bleiben, wenn Lobbyisten und Grosssprecher jeglicher Couleur ihre Partikulärinteressen statt die des Volkes durchsetzen wollen. Scheuen wir die Mühe nicht! Wie oft hörten wir von Leuten aus dem Ausland den Spruch: «Ihr Schweizer habt's gut, euch fragt man wenigstens noch!» Dies verbunden mit einer tüchtigen Portion Neid. Dem ist wenig hinzuzufügen.

Das «Maieriesli» war viele Jahre lang der sichtbare Dank der FDP dafür, dass wir durch vielfältiges Engagement etlicher Personen in einem lebendigen, interessanten Dorf leben dürfen, das nicht nur zu einer Schlafstätte für müde Pendler geworden ist.

Kunstaussstellungen, BOZY-Anlässe, SpoBo-Ausflüge, 55+, Sie und Er-Turnen, Sonntagschule, Theater wie das Anatevka, Männerchor-Konzerte, die unvergessliche 700-Jahr Feier, der FDP-Christbaum, die 1. August-Feiern, der GP-Maieriesli, die SVP-Racletteabende, die Anlässe im Schützenhaus, das Weiherhappening, der Herbstmarkt, die Chrabbelgruppe und vieles, vieles mehr sind nur durch die vielen mithelfenden Personen möglich geworden.

Unser Dank gilt allen, die sich in der Vergangenheit für unser Dorf eingesetzt haben und auch in Zukunft einsetzen werden. Speziell danken möchten wir den FDP-Mitgliedern, die sich jahrelang unermüdlich und selbstlos für ein freiheitliches, selbst bestimmtes Leben und in den verschiedensten Ämtern für die FDP Boppelsen engagiert haben.

Der Christbaum bleibt weiterhin dank den Helfern inner- und ausserhalb der FDP und der tatkräftigen Hilfe der Gemeinde bestehen. Wir freuen uns, die ganze Einwohnerschaft und speziell unsere Jüngsten weiterhin an diesem Anlass zu sehen!

*Für die FDP Boppelsen
Monika Widmer und Eva Maisch*

Neues über den Fahrdienst von 55+

Unsere Dienstleistung für alle nicht mobilen Einwohnerinnen und Einwohner wird schon seit drei Jahren angeboten. Ich freue mich über die zuverlässige Unterstützung aller Fahrerinnen und Fahrer, die auch im Jahr 2014 unfallfrei unterwegs waren.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir weniger Einsätze ausführen. Die Bevölkerung des Dorfes hat unseren Dienst 25 Mal angefordert, für die Spitex waren wir 35 Mal unterwegs und 27 Fahrten erfüllten wir im Auftrag der Primarschule Boppelsen. Insgesamt haben wir 1'899 Kilometer zurückgelegt und waren 104 Stunden im Einsatz.

Zwei Anfragen mussten wir ablehnen, die eine war zu kurzfristig und die zweite war als Taxiersatz zum Flughafen angefordert worden. Gemäss Betriebskonzept der Pro Senectute gehören Taxifahrten nicht

in unseren Aufgabenbereich. Mit unserer Dienstleistung möchten wir die Mobilität und das soziale Netz für nicht mobile Einwohner fördern.

Am Jahrestreff vom 12.12.2014 haben wir Dora Wettstein als Stellvertreterin des Fahrdienstes verabschiedet und konnten Ruth Eicher als Nachfolgerin gewinnen. Vielen Dank an Euch beide für die Unterstützung. Der Schulleiter Felix Peter hat sich persönlich für unsere Einsätze bedankt.

Ein Fahrer unseres Teams hat diverse Kurse für Fahrten hilfsbedürftiger Menschen absolviert und ist neu auch als Rotkreuzfahrer unterwegs. In unserer Gemeinde ist der Rotkreuzfahrdienst der Spitex angegliedert. Wir erwarten deshalb im laufenden Jahr wesentlich weniger Einsätze für die Spitex.

Gerne unterstützen wir alle Bopplisser-Einwohner,

die nicht mobil sind, für folgende Fahrten:

- Besorgen von Einkäufen
- Besuch beim Coiffeur, Optiker, in der Bibliothek, etc.
- Besuche in Altersheimen
- Friedhofbesuche
- Fahrten für kulturelle Anlässe
- Fahrten zum Bahnhof, auch sonntags (wenn kein Bus fährt)

Der Fahrdienst kann täglich unter Tel. 079 892 78 55 angefordert werden, sollte das Telefon nicht bedient sein, rufen wir zurück. Fragen Sie doch einfach an, bei Unklarheiten geben wir Ihnen gerne Auskunft. Wir würden uns über zusätzliche Fahrten der älteren Bevölkerung freuen und möchten weiterhin einen Beitrag zum «sozialen Zusammenhalt» leisten.

*Für den Fahrdienst 55+
Margrit Melliger*

Pro Senectute Kanton Zürich: Wechsel in der Ortsvertretungsleitung Otelfingen und Boppelsen

Frau Elisabeth Gassmann, die bisherige Leiterin der Ortsvertretung Otelfingen und Boppelsen tritt per 31. Januar 2015 von ihrem Amt zurück. Wir danken Frau Gassmann für ihren engagierten Einsatz in Otelfingen und Boppelsen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Ab 1. Februar 2015 ist Herr Stephan Bisang der Leiter der Ortsvertretung Otelfingen und Boppelsen. Wir heissen Herrn Bisang herzlich willkommen und wünschen ihm bei der Tätigkeit viel Freude und Erfolg

*Für Pro Senectute Kanton Zürich
Elsa Zaugg*

Pro Senectute Kanton Zürich Ortsvertretungsleitung Otelfingen und Boppelsen

Herr Stephan Bisang
Hofwiesenstrasse 9
8113 Boppelsen
Tel. 079 602 37 03
stephan.bisang@glattnet.ch

Der neue Schulsozialarbeiter

Mein Name ist Günther Wilhelm und ich bin seit Anfang des Jahres als Schulsozialarbeiter an der Primarschule Boppelsen angestellt. Mein Auftrag besteht darin, das Angebot der Schulsozialarbeit an der Primarschule Boppelsen weiterzuführen. Ich freue mich, diese anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen und sehe mit Freude der Zusammenarbeit mit Schülern und Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, meiner Kollegin Fabienne Schopp in Otelfingen, sowie anderen Fachpersonen entgegen.

Ursprünglich stamme ich aus Süddeutschland und habe vor meinem Umzug nach Zürich im Allgäu, unweit des Bodensees, gelebt. Seit 2006 lebe ich in Zürich zusammen mit meiner Partnerin und unserer Katze Rosalie. In meiner freien Zeit lese ich gerne Sachbücher, interessiere mich für Geschichte, arbeite in unserem Garten, bastle an alten Computern oder besuche Freunde. Ich reise sehr gerne, fotografiere viel und spiele gerne Schach. Beruflich war ich überwiegend in der stationären Jugendhilfe tätig. Zuletzt in einer Wohngruppe der Stadt Zürich mit acht Kindern im Primarschulalter. Schon damals war mir der Kontakt zu den Schulen der Kinder und ihren Lehrpersonen sehr wichtig. Neben meiner Tätigkeit in Boppelsen arbeite ich in einem kleinen Pensum an der Primarschule Affoltern am Albis als Sozialpädagoge, und an der Schule Wehntal werde ich einen Tag pro Woche für die Präventionsarbeit tätig sein. Für die Bildungsdirektion des Kantons Zürich engagiere ich mich ehrenamtlich als Mentor in der Unterstüt-



Günther Wilhelm

zung von Schulabgängern bei der Lehrstellensuche. Meine ersten Begegnungen mit der Schulleitung, Mitarbeitern und Lehrpersonen der Schule und der Schulpflege habe ich sehr positiv erlebt. Dies hat mich in meiner Entscheidung, für die Primarschule Boppelsen tätig zu werden, bestärkt. Ich freue mich darauf, Mitglied dieser engagierten und lebendigen Schulgemeinschaft zu sein.

Günther Wilhelm

Snowcamp Boppelsen

In der zweiten Woche der Sportferien fand das 1. Bopplisser Snowcamp auf der Axalp, oberhalb von Brienz, statt. Organisiert wurde es vom Leiterteam bestehend aus Sandra Arizzoli, Nicole Koch, Simone Margiotta, Kim Ruppli, Roger Rusca und natürlich Snowcamp-Maskottchen Olaf.

Montag, 16. Februar 2015 – Der erste Tag...

... neigt sich dem Ende entgegen. Alle Kinder sind satt (ja, alle haben probiert und niemand reklamiert) und haben noch genügend Energie, um für Chaos im Haus zu sorgen :-). Nur zum bloggen fehlt die Lust noch. So kommt der erste Eintrag von mir... Der Tag war traumhaft, wir hatten schon frühlings-

hafte Temperaturen und die Snowboardanfänger gerieten nicht nur deswegen mächtig ins Schwitzen. Die ersten Kurven gelingen schon beinahe und mit dem Lift ist bis am Schluss jeder hoch gekommen. Die kleinen Skifahrerinnen, welche noch nicht so sicher auf den Latten stehen, erkundeten den Anfängerhang. Die Cracks haben schon das ganze Gebiet unsicher gemacht, nur die ultimativ coole Piste



Die Teilnehmer des 1. Bopplisser Snowcamps

haben sie noch nicht gefunden. Trotzdem hatten sie einen heissen, durstigen und lustigen Tag. Insgesamt ein gelungener Start.

*Geschrieben von
Sandra Arizzoli*

Mittwoch, 18.2.2015 – Das grosse Ski-Rennen

Hallo Leute da draussen!

Heute war das Ski-Rennen, es gab viel zu lachen. Das Ski-Rennen lief so ab: Als erstes fuhr man eine Zeit, dann gingen wir zum «Sässeli» und fuhren wieder hinauf, dann fuhr man die zweite Zeit. Dabei musste man beachten, dass man genau die gleiche Zeit fuhr, die man beim ersten Lauf hatte. Nachdem alle gefahren sind, gab es kleine Zitronenküchlein, nach dem Abendessen wurde die Rangverkündigung verkündet. Heute Nachmittag war das Nebelmeer sehr schön. Sandra Arizzoli und die Snow-crack's waren noch einen heissen Punch trinken, dabei haben wir einen lustigen Stier gesehen.

*Geschrieben von
Andri Feldmann*

Donnerstag, 19.2.2015

Heute hatte es sehr viel Eis auf der Piste. Zum Mittagessen gab es Risotto mit Salat. Am Mittwoch hatte Simon am späten Abend alle Zimmertüren aufge-

macht, weil alle so laut waren. Im Zimmer haben es alle sehr lustig. Die Einen haben Wahrheit Tat oder Risiko gespielt. Die anderen haben Uno gespielt und gezeichnet. Wir haben fast jeden Abend Galileo geschaut. Es war sehr spannend, zum Beispiel wie man den Tesakleber herstellt.

*Geschrieben von
Luca Zoss*

Hallo zusammen

Die meisten Kids und die anderen Leiter sausen mit den Schlitten die Piste hinunter, während ich mich um die Daheimgebliebenen kümmere. Da die sechs Jungs total friedlich Uno spielen, finde ich Zeit ein wenig von hier zu berichten.

Das Lager war bis jetzt richtig toll. Anfänglich gab es ein bisschen Tohuwabohu, aber schon nach einem Tag lief es ganz gut. Einige kleinere Streitereien hier, ein paar Wehwehchen da, aber zum Glück bis jetzt nichts Schlimmes.

«Meine» Snowboardanfänger sind viel gestürzt, wieder aufgestanden, haben es nochmals versucht und viel Durchhaltewillen gezeigt. Einer ist nach dem Skirennen auf den Skiern geblieben, die anderen drei haben es geschafft und kurven jetzt schon den längeren Hang hinunter.

Danke allen Kids, dass ihr Teil von diesem coolen Lager wart. Ich hoffe, es hat euch auch gefallen. Ein grosses Merci auch an meine Leiterkolleginnen und

unseren Hahn im Korb, es war super mit euch.
Geniesse jetzt noch den Rest des Lagers....

*Geschrieben von
Niggi Koch*

Hallo, hier ist Laurin
S Lager isch mega cool. Ich bin gogä freestyle.

Freitag, 20.2.2015 – Und uf Wiederluege

Ja, mir sind sehr truurig – hämmer Eu allne nüm dörfe
«live» Tschüss säge. Nachdem mir no mit em Putz-
lumpe uf em Bäse durs Huus gfloge sind, hämmer
am Urs aschlüssend eusi Herberg wieder übergäh –
mit Mohrechopf als Bestächig ;-)! Ändlich hämmer
eusi Heimreis und diä kurverichi Reis uf Brienz abe
hinder em Poschtauto im Tempo 30 (grrr) in Agriff
gno. Werum hämmer am Urs nöd drü Minute vorane
Tschüss gseit, dänn wäremmer viiiiiieel schneller gsi –
nöd hinder em Poschtauto herkroche, nöd grad an en
Unfall anegfahre und nöd im Stau gstande!

Danke vielmal a Eu alli für diä tolli Wuche. Mir
wünschet Eu es erholsams Wuchenänd und en guete
Start am Mäntig.

Kim und Nicole



Olaf als Wegweiser auf der Piste

Samstag, 21.2.2015 – Danke

Gestern ganz pünktlich sind wir mit dem Car in Bop-
pelsen angekommen. Alle Eltern, Geschwister und
Kinder freuten sich auf das Wiedersehen.

Ganz besonders haben wir uns Leiter über das nette
Dankeskärtchen gefreut, dass mir von Marianne Tan
im Namen aller Eltern überreicht wurde. Wir freuen
uns auf das feine Nachtessen, um zusammen einen
schönen Rückblick auf das Snowcamp 2015 zu
machen.

Beim Verabschieden aller Kinder meinte eine kleine
Schwester einer Snowcamplerin, dass sie nächstes
Jahr auch kommen möchte!!!

Wir werden euch sicher auf dem Laufenden halten,
ob es ein 2. Bopplisser Snowcamp im 2016 geben
wird.

*Ganz liebe Snowcampgrüsse
Sandra Arizzoli*

Der ganzen Blog und auch Olafs Tagebuch kann auf
<https://snowcampboppelsen.wordpress.com> nachge-
lesen werden.



Rasante Abfahrt beim Skirennen

Kirchenbasar vom 22. November 2014 im Kirchgemeindehaus in Otelfingen

Für einen guten Zweck schöne Dinge verkaufen, viel Herzblut, Zeit und Geduld investieren, an das Gute glauben und eine Gemeinschaft bilden, im Team arbeiten, Kreativität leben und Ideen auf Papier bringen und umsetzen, alles schön präsentieren und dann alles noch publikmachen, die Leute vom Dorf und der Umgebung dazu bringen auch zu kommen und bei dem Thema Helfen mitzumachen.

Was erwartet mich in Otelfingen? Wieder einmal muss ich gestehen, dass ich hier im Ort noch nie am Kirchenbasar teilnahm oder ihn besuchte. Ich habe kein schlechtes Gewissen, doch irgendwie verdienen die Leute, die für die Gemeinde und für einen guten Zweck ihre Hilfe anbieten mehr Beachtung und Respekt. Es ist nicht selbstverständlich, dass es noch so viele freiwillige Helfer gibt, ich finde das super und will das auch unterstützen.

Schon vor dem Kirchgemeindehaus hat es Stände mit tollen Sachen, total herzlich und originell, die Preise sind absolut ok, wenn nicht sogar Schnäppchen. Dick eingemummt stehen die Ausstellerinnen hinter den Tischen und lächeln mich an, ob ich denn etwas kaufen wolle? Nun, ich will schon, doch zuerst muss ich alles einmal ansehen, fotografieren, mich durch alle Räume kämpfen und Peter Hügli suchen, den Organisator, er will mir etwas mehr über diesen Anlass erzählen. Im Innern hat es dann noch einige Tische mit Adventskränzen, Engeln, Taschen, Etagèren, schöne Karten mit allen möglichen Motiven. Einige Tische sind leer und beiseite geschoben, dort hatte es Ware gehabt, die alle verkauft worden war. Wow, da muss ganz schön was losgewesen sein. Christine Dübendorfer begrüsst mich freundlich und zeigt mir,



Der Organisator des Kirchenbasars Peter Hügli

wo ich Peter Hügli finde. Es ist in dem Raum, wo die Helfer vom weissen Kreuz und dem Hilfsbund von Anjar sind, sie informieren die Besucher, wohin das Geld fliesst und wozu es gebraucht wird. Tja, schon habe ich wieder was gelernt, das weisse Kreuz? Noch nie gehört, wofür steht das denn? Herr Hügli erklärt es mir: Fachverband für Sexualethik und Seelsorge – das weisse Kreuz wurde 1890 in Berlin gegründet, und die Arbeit war international bekannt und operativ. Doch der 2. Weltkrieg zerstörte die internationale Zusammenarbeit und machte die Arbeit zunichte. Die Geschäftsstelle in Berlin ging verloren. Nach einer Phase des Wiederaufbaus wurde die Tätigkeit 1959 wieder aufgenommen und ein Verein gegründet. Den Hilfsbund Anjar unterstützt die Kirchgemeinde Otelfingen ja schon seit vielen Jahren und konnte dort schon viel helfen. Anjar ist ein Ort in der mittleren Bekaa-Ebene, die dort hin geflohenen Armenier haben ein christliches Internat für rund 80 Schülerinnen und Schüler gegründet. In diese Institution bringt sich auch unsere Kirchgemeinde mit ihren Spenden ein. Jeder Aussteller gibt etwas von seinem Erlös ab und das Geld wird je zur der Hälfte ans Weisse Kreuz und an Anjar gespendet.

Jetzt geht's weiter und ich sehe selbstgemachte Konfitüre, Löwenzahnhonig, gestrickte Kappen, Socken, Handschuhe, Handytaschen, kleine Finkli für ein Baby und vieles mehr. Besonders schön sind auch die verschiedenen Karten mit schönen Fotos oder selbst gebastelte Motive, es hat für jeden Geschmack etwas. Eine Familie hat Cupcakes gebacken und die Kinder dürfen diese nach Lust und Laune verzieren. Auch ein Glücksrad findet bei den kleinen Besuchern regen Anklang. Total haben sich 12 Aussteller angemeldet, doch es gibt viel mehr Stände und noch mehr Helfer, denn die Auswahl ist gross und die Organisatorinnen können nicht an allen ihren Ständen verkaufen und beraten. Ich gehe eine Treppe weiter rauf und dort befindet sich die Kaffeestube. Sie ist gut besucht und was gibt es besseres, als bei dem kalten und unfreundlichen Wetter einen heissen Tee oder Kaffee

zu trinken und ein selbstgebackenes Stück Kuchen zu verzehren. Noch eine Treppe weiter rauf finde ich den Flohmarkt. Dieser fand dieses Jahr zum letzten Mal statt. Was es hier alles zu sehen gab, unglaublich, richtig schade, dass nicht mehr Leute hier herauf kamen, um noch die letzten Trouvaillen zu ergattern. Jetzt ist es zu spät, der Flohmarkt wurde nach diesem Kirchenbasar aufgelöst. Herr Hügli ist zufrieden, sie hätten total ca. 400-500 Besucher gehabt und auch die Verkaufsstände sind fast leer, ich kann mir dann noch einige Dinge ergattern und einige Geschenke

und Dekomaterial für die Päckli kaufen. Alles in allem ein erfolgreicher Tag und ich bin froh, dass ich hier sein durfte. Ich kann den Kirchenbasar auf jeden Fall weiterempfehlen, die Auswahl ist gross und vielseitig und die Leute sind sehr nett. Hier findet jeder etwas, für sich oder zum Weiterschicken. Ein grosses Dankeschön an all die Helferinnen und Helfer und bis zum nächsten Jahr.

*Für die BOZY
Barbara Wipf*

Elternbildung in Ihrer Region: Die aktuellen Veranstaltungsprogramme sind erschienen

Jedes Jahr besuchen im Kanton Zürich rund 30'000 Mütter und Väter ein Elternbildungsangebot. Sie erleben dabei spannende, bereichernde und durchaus auch unterhaltsame Impulse für den Familienalltag. Möchten auch Sie Ihr Erziehungswissen erweitern, Unsicherheiten und Fragen klären und vom Austausch mit anderen Eltern profitieren? Im aktuellen Veranstaltungsprogramm Ihrer Region finden Sie wieder eine grosse Palette unterschiedlichster Angebote: Zum Beispiel Themenabende über die Entwicklung bei Kleinkindern, über Mobbing oder über

die Pubertät, aber auch mehrteilige Erziehungskurse, in welchen Sie grundlegend Ihre Erziehungsfähigkeiten trainieren können.

Die Veranstaltungsprogramme erscheinen halbjährlich, sind auf www.elternbildung.zh.ch zum Herunterladen aufgeschaltet oder in gedruckter Form bei der Geschäftsstelle Elternbildung kostenlos erhältlich unter ebzh@ajb.zh.ch oder Tel. 043 259 79 30.

Die Geschäftsstelle Elternbildung

Kantonaler Elternbildungstag am 28. März 2015 in Winterthur

Der kantonale Elternbildungstag am Samstag, 28. März von 08.30 bis 12.30 Uhr rund um das Thema Kind und Familie bietet Eltern die ideale Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern, Ideen aufzunehmen und im Austausch mit anderen Eltern Anregungen für den Erziehungsalltag mitzunehmen. Neben acht Workshops zu unterschiedlichen Erziehungsthemen, wie Lernen mit AD(H)S-Kindern, Umgang mit Geschwisterstreit, Pubertät, Sexualerziehung, referiert Rolf Gollob, Ethnologe, Leiter Zentrum IPE, Pädagogische Hochschule Zürich als Hauptreferent zum Thema «Lebenskompetenz – was braucht es zum Erwachsenwerden?». In der heutigen Zeit des

permanenten Wandels kommt der Gestaltung des Zusammenlebens eine grosse Bedeutung zu. Wie können wir unsere Kinder und Jugendlichen so erziehen und begleiten, dass sie dem Ziel der Selbständigkeit näherkommen? Welche Lebenskompetenzen sind dabei bedeutsam? Was hat sich seit unserer eigenen Kindheit und Jugend verändert? Was braucht es, um aus dem Schoss der Familie in die Welt hinauszutreten? Weitere Informationen finden Sie unter www.elternbildung.zh.ch/elternbildungstag.

Die Geschäftsstelle Elternbildung

Bilder zum Träumen

Vom 4. Februar bis zum 18. April 2015 stellt Susanne Ochsner Bernegger ihre Bilder, die zum Träumen einladen, im Lägerstübli Boppelsen aus.

Ein Versuch zu porträtieren

Mystisch sind die Bilder, lichtvoll und bezaubernd. Traumwelten schweben in harmonischer Farbgebung und verleihen dem Raum Zauber.

Wer steht hinter diesen Bildern? Wer wagt es, seine Träume, seine inneren Bilder mit Präzision und farblicher Alchemie nach aussen zu tragen?

Susanne Ochsner Bernegger sitzt mir vis-à-vis. Sie erzählt vom Leben. Ihrem Leben. Sie erzählt von Bildern, ihren Bildern. Ich denke, das passt.

Ich sehe sie vor mir, wie sie sich auf den Boden setzt, wie sich sanfte Klänge in ihrem Atelier breit machen. Und dann erwacht ihre Intuition, Gefühle und Gedanken formen Kompositionen auf die einst leeren Blätter und langsam, langsam entstehen ihre Bilder. Im Mittelpunkt ist Licht. Licht und Natur. Dieses Licht finde ich in allen hier ausgestellten Kunstbildern, und ich frage mich, ob Susanne Ochsner Bernegger für uns Betrachtende, einen Teil ihres eigenen inneren Lichtes weiter geben will?

Ich sehe sie vor mir, wie sie sich autodidaktisch dem Flötenspiel hingibt. Ich sehe sie vor mir, wie sie auf Reisen Eindrücke sammelt. Ich sehe sie vor mir, wie sie mit akribischer Genauigkeit Tiere, vor allem Vögel auf kleine Schieferplatten malt und ich sehe sie vor mir, wie sie in der Landschaft steht und aquariert.

Mir vis-à-vis sitzt eine vielseitige Künstlerin, die es versteht mittels verschiedenster Techniken winziges und grossartiges zu schaffen.

...und wenn ihr Herz sich nach Musik sehnt, nimmt sie die Indianerflöte und spielt, spielt, bis vielleicht eine innere Stimme sie wieder lockt, sich zu setzen, sich inspirieren zu lassen und ihre Hand wieder nach Pastellkreide greift, um Licht und Natur für uns sichtbar werden zu lassen.

In eigener Sache:

Speziell hinweisen möchte ich auf folgende zwei Veranstaltungen im Mai 2015

Für Filmliebhaber: am **5. Mai 2015** werden wir den Film «Der Koch» zeigen. Der Film basiert auf dem Weltbestseller von Martin Suter. Mit von der Partie



Die Künstlerin Susanne Ochsner Bernegger empfängt ihre Gäste beim Aperó im Lägerstübli

ist Arnold Bucher, der uns eine Einführung in die Welt des Films gibt. Er betätigt sich hauptsächlich als Erster Regieassistent und Location Scout, begegnet ist er dem Mann mit der Lizenz zu Töten und auch Heidi. Bei «Der Koch» war er als erster Regieassistent tätig im Engadin, in Zürich, in Köln und in Indien.

Und weil, «Ein Tag ohne Lachen, ein verlorener Tag» ist (Charlie Chaplin), heisst es am **19. Mai**: «Lieber Lachfalten und gesund...» Es erwartet uns ein fröhlicher Abend mit der Lachtrainerin Annemarie Reinhardt mit Theoretischem, Praktischem und Kichererbsen.

*Für das Multi-Kulti Projekt Lägerstübli
Laura Baur-Storni*

Boppelsen kocht!

Das neue Jahr hat kaum begonnen und schon sehnen wir uns nach dem Frühling. Damit wir ein weiteres Jahr viele Rezepte finden und uns die eine oder andere kulinarische Frage stellen, ist nun Monika Scheifele mit vielen neuen Ideen und Rezepten dabei.

Den Jahresanfang machen wir mit einem bekannten Gemüse: der Randen. Des Weiteren backen wir einen Osterfladen mit Löwenzahnhonig.

Der Randen gehört zu den Runkelrüben. Er ist auch bekannt als Rote Bete, Rote Rübe, Salatbete, Salatrübe, Beta vulgaris ssp. vulgaris var. conditiva, eetroot, betterave rouge.

Die Randen-Pflanze wird etwa zweijährig; geerntet wird ab Oktober. Die geernteten Knollen werden in verschiedenen Varianten gut haltbar gemacht, daher ist der Randen in der kalten Jahreszeit bis in den Frühling hinein ein gutes Nahrungsmittel. Der Randen ist voll von Kohlenhydraten und Nahrungsfasern. Bekannt ist er auch als Färbemittel. Man kann ihn roh oder gekocht essen. Auch ist der Saft sehr Vitamin- und Nährstoffhaltig. Für Liebhaber der veganen oder vegetarischen Küche ist interessant, dass der Randen viel Kalzium enthält.

Da mir bisher praktisch nur der klassische Randensalat ein Begriff war, freute ich mich über die Möglichkeit alle Freunde anzusprechen, um feine Rezepte zu finden. Hier eine kleine Auswahl:

Gebackene Randen mit Ziegenfrischkäse und Honig

Zwei bis drei Randen schälen und halbieren oder in Schnitze schneiden. Mit dem Öl in eine Schüssel geben. Rosmarin grob hacken. Orangenschale mit dem Zestenreisser abziehen. Wenige Zesten (das sind hauchdünne Streifen der äussersten, farbigen Schicht aus der Fruchtschale von Zitrusfrüchten) behalten, Rest zu den Randen geben. Orange auspressen und dazu geben. Pinienkernen und Sultaninen beifügen. Alles mit Fleur de sel und Pfeffer würzen. Gut mischen.

Gemüse auf ein mit Backpapier belegtes Blech verteilen. In der unteren Ofenhälfte bei 180°C ca. 45 Minuten backen.

Ziegenfrischkäse in groben Stücken zu den Randen aufs Blech geben. Mit wenig Fleur de sel, Pfeffer und den beiseite gestellten Orangenzesten würzen. Randen und Käse ca. 5 Minuten bei 200 °C in der oberen

Ofenhälfte fertig backen. Herausnehmen, mit Honig beträufeln und sofort servieren.

Dazu passt ein Salat und Brot.

Randenchips

(als Abwechslung zum üblichen Knabberzeug)

Randen ganz fein hobeln (ca 2mm) und mit Öl mischen.

Auf Backpapier verteilen und bei ca. 150-160°C etwa 45-50 Minuten knusprig backen. Anschliessend nach Belieben mit Salz oder Kräuterpfeffer würzen. Der Löwenzahn ist im Frühling all gegenwärtig. In den Büchern meiner Grossmutter war zu lesen, dass er häufig mit Spinat gekocht wurde, um die Menge zu erhöhen. Des Weiteren wurde daraus Honig gemacht - eine günstige, aber schmackhafte Variante zum Bienenhonig.

Löwenzahnhonig

3 Hand voll Löwenzahnblüten

1 Liter Wasser

1kg Zucker

0.5 Zitronen

Die Blüten gut ausschütteln und zwei Stunden im Wasser einlegen. Dann das Wasser mit den Blüten zum Kochen bringen. Über Nacht auskühlen lassen. Am nächsten Tag die Flüssigkeit filtern und zum Sud das Kilo Zucker hinzufügen und wieder erhitzen. Köcheln bis die Flüssigkeit Honigkonsistenz aufweist (die Konsistenz testet man am besten auf einem Teller). In Gläser abfüllen und beschriften. Wie Honig verwenden.

Nun noch etwas, dass gerne in Vergessenheit gerät, jedoch auch ausserhalb der Osterzeit eine feine Teestunde beschert: der Osterfladen.

Osterfladen mit Reis

Zutaten (für 6-8 Personen; 30 cm Durchmesser):

Teig:

300-500g geriebener Kuchenteig (Mürbeteig, siehe unten)

Füllung:

1l Milch
120g Reis
1 Prise Salz
60-80g geschälte, fein gehackte Mandeln
80-100g Zucker
1.25 dl Rahm (oder 60 g geschmolzene Butter)
1 Handvoll gewaschene Rosinen
geriebene Schale sowie Saft von einer halben Zitrone (unbehandelt)
Eiweisschnee von 3-4 Eiern

Zubereitung:

Mit Milch, Reis und Salz einen Reisbrei kochen und diesen etwas abkühlen lassen. Danach alle restlichen Zutaten einmischen. Das Kuchenblech mit dem genügend gross ausgewallten Teig belegen, den überstehenden Rand leicht mit Wasser befeuchten und nach innen umlegen. Die Reisfüllung auf den Teig giessen und bei mittlerer Hitze im Ofen hellbraun backen. Nach dem Backen etwas Zucker auf den Reiskuchen streuen. (aus: foodnews.ch)

Variante mit Griess:

Mürbeteig:

250g Mehl
1 Prise Salz
2 EL Zucker
1 Zitrone, abgeriebene Schale
125g Butter
1 Ei, verquirlt
1-2 EL Vollrahm

Füllung:

2 dl Vollrahm
2 dl Milch
100g Sultaninen
3 EL Hartweizen- oder Maisgriess
3 EL Zucker
3 Eigelb
½ Zitrone, abgeriebene Schale
100g gemahlene Mandeln
3 Eiweiss, steif geschlagen

Garnitur:

Puderzucker

Zubereitung

Für den Teig Mehl, Salz, Zucker und Zitronenschale mischen. Butter beifügen und zu einer krümeligen Masse verreiben, eine Mulde formen. Ei und Rahm hineingiessen. Zu einem Teig zusammenfügen, nicht kneten. In Folie gewickelt 30 Minuten kühl stellen. Teig auf wenig Mehl 2-3 mm dick auswallen, den Teigboden einstechen, 20 Minuten kühl stellen. Für die Füllung Rahm, Milch und Sultaninen aufkochen. Griess dazurühren, auf der ausgeschalteten Platte 15 Minuten quellen lassen. Auskühlen lassen, ab und zu rühren. Zucker, Eigelb, Zitronenschale und Mandeln darunter rühren. Eischnee sorgfältig darunter ziehen. Füllung auf den Teigboden verteilen. Im unteren Teil des auf 200 °C vorgeheizten Ofens 30-35 Minuten backen. Auskühlen lassen. Den Osterfladen mit Puderzucker bestäuben.

Aus dem allfällig restlichen Teig Osterhäschen ausstechen, backen und mit Puderzucker bestäubt als Garnitur verwenden. Sultaninen durch gewürfelte Weichspeckbirnen, Dörripflaumen oder Aprikosen ersetzen oder Schokoladewürfelchen unter die ausgekühlte Griessmasse mischen.

Beide Varianten des Osterfladens kann man auch mit einem Esslöffel Löwenzahnhonig verfeinern. Wie immer können Sie eines unserer BOZY-Rezepte im gWunderWerk verköstigen.

Für die BOZY

Monika Scheifele

Milena Wünsche

Probieren Sie den Osterfladen mit Griess im gWunderWerk am:

Donnerstag, 19.3.2015

Donnerstag, 9.4.2015

Donnerstag, 21.5.2015

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

4.2.15 - 18.4.15	Lägerstübli	zu den Öffnungszeiten	Multi-Kulti: Ausstellung "Bilder zum Träumen" von Susanne Ochsner Bernegger
14.3.2015	Gemeinde + Vereine	8.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
19.3.2015	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
19.3.2015	Spitex	19.30 Uhr	GV (Kirchgemeindehaus Otelfingen)
21.3.2015	Gemeinde	8.00 Uhr	Häckselservice
27.3.2015	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
28.3.2015	Schiessverein	14.00 -16.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, freies Training mit Dielsdorf, Bachs und Regensberg
2.4.2015	Primarschule	ganzer Tag	Gründonnerstag, schulfrei
2.4.2015	Gemeinde	7.00 Uhr	Bioabfallsammlung (Verschiebung Karfreitag)
2.4.2015	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
2.4.2015	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Mehrzweckraum Hinterdorf)
3.4.2015	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
9.4.2015	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)
10.4.2015	Gemeinde	8.00 Uhr	Häckselservice
11.4.2014	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	GM 1. + 2. Runde, freies Training, Joker
12.4.2015	Gemeinde		Kantonsrats- und Regierungsratswahlen
13.4.2015	Primarschule		Sechseläuten, schulfrei
18.4.2015	Vogelschutzverein	Nachmittag	Besuch der Voliere Seebach
24.4.2015	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
28.4.2015	Kanton	8.00 - 10.00 Uhr	Sonderabfall (PP Gemeindehaus)
30.4.2015	Gemeinde	7.00 Uhr	Bioabfallsammlung (Verschiebung Tag der Arbeit)
1.5.2015	Familie Van Rijn	11.00 - 18.00 Uhr	Tag der offenen Weinkeller im Rebhüsli
18.4.15 - 3.5.15	Primarschule		Frühlingsferien
4.5.2015	Samariterverein	18.00 - 20.30 Uhr	Blutspendeaktion in Otelfingen
5.5.2015	Lägerstübli	18.30 Uhr	Multi-Kulti: Film "Der Koch" mit Arnold Bucher
7.5.2015	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
7.5.2015	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Mehrzweckraum Hinterdorf)
4.5.15 - 9.5.15	Gemeinde, Schule, Vereine		Move-Woche
13.5.2015	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Freies Training für GM Kantonalstich und Joker
15.5.2015	Gemeinde		Gemeindeverwaltung geschlossen
15.5.2015	Primarschule		Auffahrtbrücke, schulfrei
16.5.2015	Gemeinde + Vereine	8.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
16.5.2015	Gebetsgruppe	8.00 - 11.00 Uhr	Zmörgele (Musigrüemli)
19.5.2015	Lägerstübli	18.30 Uhr	Multi-Kulti: "Die heilsame Wirkung des Lachens"
20.5.2015	Primarschule	19.00 Uhr	Elternabend für neue Kindergartenkinder

WISSENSWERTES

26.05.15	BOZY		Redaktionsschluss 02/2015
27.05.15	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	1. Obligatorische Übung
29.5.2015	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
30.5.2015	Familie Schlatter	ab 12.00 Uhr	Schüürfest
31.5.2015	Vogelschutzverein	ganzer Tag	Öffentlicher Exkursionstag in der Bopplisser Weid
1.6.2015	Wohnen im Alter		GV Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen
3.6.2015	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Training Feldschiessen und Feldstich, Kantonal, Vancouver
4.6.2015	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen
4.6.2015	SEKUF	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung Oberstufenschule
5.6.2015	Familie Schlatter	17.00 - 24.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
5.6.2015	Gemeinde/ Primarschule	20.00 Uhr	Gemeindeversammlung
7.6.2015	Garage zur Post	ab 11.00 Uhr	Oldtimertreffen
11.6.2015	Gruppe 55+	20.00 -22.00 Uhr	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf)
12.6.2015	Familie Van Rijn	16.00 -19.00 Uhr	Weindegustation, Abholtag für den am 1. Mai bestellten Wein (Rebhüsli)
14.6.2015	Gemeinde		Abstimmungssonntag
19.6.2015	BOZY		Ausgabe 02/2015
21.6.2015	Züri-Metzgete	8.00 - 16.30 Uhr	101. Züri-Metzgete, Durchfahrt Boppelsen (Hand)
24.6.2015	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf)
28.6.2015	Vogelschutzverein	Ganzer Tag	Lägern-Wanderung

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Jasmine Hofmann
Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen
Tel. 044 884 66 00, redaktion@bozy.ch

Fahrdienst von 55+

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

Die Chrabbelgruppe Boppelsen sucht eine neue Leiterin ab August 2015.

Aufgaben:

- jeweils dienstags (ausser in den Schulferien) von 15.00-17.00 Uhr den Mehrzweckraum an der Hinterdorfstrasse für Chrabbelkinder (ca. 3 Monate bis 2.5 Jahre) und deren Mütter/Väter öffnen
- Spielgeräte herausgeben und versorgen
- Sorge tragen, dass der Raum aufgeräumt und ordentlich hinterlassen wird

Diese Position kann auch mit einer weiteren Person geteilt werden.

Bei Interesse melden Sie sich bei Julia Thöni, Tel. 078 629 52 01 oder julia.thoeni@bluewin.ch

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Zum Beitrag «Kleiner Hund»

Zum Beitrag «Kleiner Hund» in der BOZY 4/2014 unter der Rubrik Leserbriefe möchte ich folgendes bemerken:

Das Thema Hunde-Chegeli ist so abgedroschen, wird aber anscheinend immer wieder von Leuten aktualisiert, welche sich damit profilieren wollen! Sie stellen sich als Gutmenschen hin, haben aber meistens von Tieren gar keine Ahnung. Sie sind nicht fähig, zwischen einem Wildtier-Kot, wie z.B. vom Fuchs oder Marder und dem eines Hundes zu unterscheiden.

Mit dieser abgegriffenen Chegeli-Leier ist schon lange nicht mehr zu punkten. Mittlerweile haben es alle bis auf einige ganz wenige begriffen und man sieht kaum mehr Kot eines Hundes irgendwo herumliegen. Aber auf die Idee zu kommen, vorerst mal vor der eigenen Türe zu wischen, das ist halt eine andere Sache! Das kommt solchen Gutmenschen kaum in den Sinn...

Ich wohne auch am Waldrand und erlaube mir deshalb, ebenfalls ein Gedicht zu präsentieren, jedoch über die sauberen und fehlerfreien Menschen, welches ich natürlich auch für die BOZY gelesen und abgeschrieben habe...

Mit freundlichen Grüssen
Toni Decker

Walderlebnis

Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen,
das war mein Sinn.

Jedoch o weh! das, was ich fand,
ist meiner Klage Gegenstand:
ich fand im dunklen Waldrevier
Konservenbüchsen und Papier,
Papier, Papier und überall
vom Rost zerfressenes Metall,
zermalmt, verschmiert, verbeult, verdreht,
doch nicht vom Wind hierher geweht,
vielmehr von denen unentwegt
verstreut, verschüttet, hingelegt
und fortgeschmissen, taub und blind,
die sozusagen Menschen sind,
weil Säue (heisst es allgemein)
es nicht gewesen können sein
Hier traf ich haufenweise Schmutz
trotz Heimat- und Gewässerschutz
Den Dreck trifft man im Schweizerland
an manchem Wald- und Wiesenrand
und, wenn nicht dort, bestimmt seit je
in jedem einst so saubern See,
der, algengrün und rot vor Scham
sich deshalb längst das Leben nahm
und, wie das Lied hier expliziert,
nur noch als Leiche existiert...

Ich ging im Holz so für mich hin,
und goethisch-heiter war mein Sinn,
jedoch o weh! er war's nicht mehr
nach all dem Unrat ringsumher

Aus dem Gemeindehaus

Bau und Planung

Baubewilligungen

- Walther Architektur AG, Bachweg 2, 8113 Boppelsen, für den Neubau eines Wohnhauses mit 4 Wohnungen sowie Garagenanbauten und Nebenbauten an der Weidgangstrasse 10, Kat.-Nr. 287.
- Schmidt Renato, Rebbergstrasse 28, 8113 Boppelsen für ein Wasserspiel / Brunnen mit Zirkulationspumpe.
- Gassmann Andreas und Esther, Unterdorfstrasse 4, 8113 Boppelsen für den Umbau des Dachgeschosses.

Periodische Kontrolle von Beförderungsanlagen

Das Kontrollorgan für Beförderungsanlagen, das Ingenieurbüro Goetschi AG, Buchs, hat im Verlaufe des Jahres 2014 verschiedene Liftanlagen turnusgemäss kontrolliert. Bei drei Anlagen sind kleinere Mängel festgestellt worden, die innert Frist zu beheben waren. Ansonsten sind alle Anlagen in einem guten Zustand und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Quartierplan Unterdorf – Stand des Verfahrens

In der BOZY 1/2012 hat der Gemeinderat letztmals über den Stand des Quartierplanverfahrens «Unterdorf» informiert. Zwischen dieser Berichterstattung und dem aktuellen Stand sind verschiedene Entscheide des Baurekurs- und des Verwaltungsgerichtes erfolgt. So wies das Verwaltungsgericht das Baurekursgericht am 28. Februar 2013 an, vor Ort einen Augenschein durchzuführen, um die Verkehrssituation genauer beurteilen zu können. Dieser fand im Sommer 2013 statt und führte zum ablehnenden Entscheid des Gerichtes vom 4. Oktober 2013 bzw. zur Bestätigung der Festlegungen im Quartierplanverfahren aus dem Jahr 2010.

Gegen diesen Entscheid gelangten die Rekurrenten mit einer erneuten Beschwerde an das Verwaltungsgericht, welches das Verfahren mit Verfügung vom 2. Oktober 2014 wieder an das Baurekursgericht zurückwies. Diese Rechtsmittelinstanz hat nun vorerst die zu erwartenden Auswirkungen der geplanten Stichstrasse auf die Betriebsabläufe der Kräutergärtnerei Schlatter zu ermitteln und die damit verbundenen Fragen zur Verkehrssicherheit zu klären. Gestützt

auf die entsprechenden Antworten muss das Gericht abwägen, ob die mit dem Quartierplan verbundenen öffentlichen Interessen den Eingriff in das Eigentum der Besitzerfamilie rechtfertigen. In diesem Zusammenhang hat das Baurekursgericht die Eigentümer kürzlich aufgefordert, diverse Fragen zum Betrieb und zu den Betriebsabläufen zu beantworten.

Der Gemeinderat bedauert die zeitlichen Verzögerungen des Verfahrens ausserordentlich und hofft, dass das Gericht einen entsprechenden Entscheid rasch fällt.

Denkmalpflegerische Gutachten für zwei Bauprojekte

Der Gemeinderat hat für zwei eingegangene Bauprojekte je ein denkmalpflegerisches Gutachten in Auftrag gegeben. Beide zur Diskussion stehenden Gebäude befinden sich in der Kernzone 1 und sind im Inventar der möglicherweise schützenswerten Bauten enthalten. Sie sind im Kernzonenplan punktiert eingetragen, d.h. sie müssen bei einem Abbruch als Ersatzbau am gleichen Standort sowie mit gleichem Profil und gleichen Abmessungen neu erstellt werden. Die geplanten Baumassnahmen sind wesentlich. Gemäss dem Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich (§ 203 ff) ist daher vor dem Baubewilligungsverfahren abzuklären, ob, nebst den einzuhaltenden Kernzonenvorschriften, allenfalls Schutzmassnahmen erforderlich sind.

Zuständig für diesen Entscheid ist der Gemeinderat. Die Behörde muss dazu eine Interessenabwägung zwischen dem öffentlichen Interesse an Ortsbild- und Denkmalschutz und dem privaten Interesse der Bauherrschaften an der möglichst freien Nutzung der Grundstücke vornehmen. In beiden Fällen ist es deshalb angezeigt, dass der Gemeinderat als Grundlage für seinen Entscheid Fachgutachten einholt.

Web-GIS Boppelsen - Einführung

Für die Gemeinde Boppelsen wird ein webgestütztes, geographisches Informationssystem «Web-GIS» eingeführt. Es handelt sich dabei um ein modernes, offenes und zukunftstaugliches System, mit dem sich koordinatengestützte Sachverhalte auf einem Internet-Browser darstellen lassen. Damit sind für den Gemeinderat, die Verwaltung und das Gemeindewerk die aktuellen Daten der amtlichen Vermessung,

des Leitungskatasters, der Grundeigentümer sowie des Zonenplanes, mit dem aktuellen Liegenschaftsbestand im Hintergrund, parzellenscharf abrufbar. Das neue Führungs- und Informationssystem wird im Verlaufe des Jahres 2015 «dienstbereit» sein.

Polizei

Durchfahrtsbewilligung

Das OK des Tägi-Triathlon in Wettingen ersucht um eine Durchfahrtsbewilligung am Sonntag, den 30. August 2015. Der Gemeinderat verlangt in der Bewilligung, dass auch in diesem Jahr die Einmündung der Buchserstrasse in die Regensbergstrasse einwandfrei gesichert wird. Zudem müssen vor der Kurve im Dorfzentrum während des Wettkampfes genügend Funktionäre platziert werden, welche die heranrasenden Radfahrer auf die gefährliche Linkskurve aufmerksam machen und für die Verkehrsregelung auf dem dahinter liegenden Fussgängerstreifen sorgen.

Finanzen

Ablehnung von Beitragsgesuchen

Der Männerchor Boppelsen und der gemischte Chor Otelfingen ersuchen beide um einen Unterstützungsbeitrag für das eidgenössische Gesangsfest 2015 in Meiringen. Am 3.9.2012 und 28.10.2013 hat der Gemeinderat Kriterien für die Unterstützung von Anlässen und Events erlassen. Im Vordergrund stehen dabei in der eigenen Gemeinde und damit für alle Bewohnerinnen und Bewohner zugängliche Veranstaltungen. Da beide Gesuche diese Vorgabe nicht erfüllen, werden sie abgelehnt.

Genehmigung von verschiedenen Voranschlägen für das Jahr 2015

Folgende Zweckverbände, an denen die Gemeinde Boppelsen beteiligt ist, haben ihre Voranschläge für das Rechnungsjahr 2015 zur Genehmigung eingereicht.

1. Zweckverband Friedhofgemeinde Otelfingen
Aufwandüberschuss SFr. 62'030.00, Anteil Boppelsen 27.15% od. SFr. 16'841.00
2. Zweckverband ARA unteres Furttal, Otelfingen
Aufwandüberschuss SFr. 765'700.00, Anteil Boppelsen 19,8% od. SFr. 151'609.00 o. MWST.
3. Sicherheitszweckverband unteres Furttal, SiuF, Otelfingen
Aufwandüberschuss SFr. 625'150.00, Anteil Bop-

pelsen 18.83% od. SFr. 117'716.00.

In allen Zweckverbänden ist der Gemeinderat Boppelsen mit einem delegierten Behördenmitglied ständig vertreten und damit an der Ausarbeitung der Voranschläge direkt beteiligt. Alle drei Budgets werden vom Gemeinderat genehmigt.

Grundstückgewinnsteuern

In der Berichtsperiode hat der Gemeinderat für verschiedene Liegenschaftsverkäufe die vom Gemeindesteueramt berechnete Grundstückgewinnsteuer genehmigt. Durch diese Handänderungen fließen insgesamt SFr. 211'980.00 in die Gemeindekasse.

Asylwesen / Miete einer Wohnung

Die Gemeinde Boppelsen (und auch viele andere Gemeinden) müssen vermehrt Asylsuchende aufnehmen. In den beiden für solche Zuweisungen vorgesehenen Wohnungen der Liegenschaft Regensbergstrasse 4 leben heute insgesamt elf Personen, von denen inzwischen acht den Status von vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen erhalten haben. Sie können damit dem Kontingent der Gemeinde von zurzeit sieben Personen nicht mehr zugerechnet werden.

Deshalb ist trotz fehlendem Raum mit weiteren Zuweisungen zu rechnen und der Gemeinderat hat bereits einen Ausbau im Dachgeschoss des alten Schulhauses sowie die Unterbringung in gemieteten Wohncontainern geprüft. Kürzlich hat sich für die Behörde jedoch die Möglichkeit ergeben, dafür die Wohnung im Obergeschoss des Restaurants Lägerstübli zu mieten und mit Peter Buff einen entsprechenden Vertrag abzuschliessen. Diese Chance wurde genutzt und das Raumproblem konnte so gelöst werden.

Forst

Am 13. Dezember 2014 fand im Gemeindewald eine Brennholzgant statt. Insgesamt wurden 71.7 Ster Holz zum Gesamtpreis von SFr. 3'363.00 verkauft. Der Durchschnittspreis pro Ster liegt mit SFr. 46.90 etwas unter dem letztjährigen Wert. Der Gemeinderat dankt allen Holzkäufern für das Interesse und hofft, dass an der nächsten Holzgant wieder eine grosse Käuferschar den Weg in den Wald findet.

Vereine

Papiersammlungen, 1. August-Feier und Festwirtschaft Herbstmarkt - Neuorganisation

Seit Jahren unterstützen der Schiessverein, der Männerchor sowie der SPOBO die Gemeinde bei der Altpapiersammlung. Diese drei Vereine und das Inline-Team Furttal setzen sich auch bei der Organisation der 1. August-Feier und der Festwirtschaft am Herbstmarkt ein. Sie leisten so wertvolle Dienste für die Öffentlichkeit und profitieren zugleich von zusätzlichen Einnahmen.

Anlässlich einer Besprechung zwischen einer Delegation des Gemeinderates und Vertretern der vier Vereine ist man übereingekommen, die Einsätze für die genannten Aktivitäten zu koordinieren und gleichzeitig auch den finanziellen Aspekt neu zu regeln. Für den Gemeinderat ist es wichtig, dass die organisierenden Vereine fair behandelt und möglichst im gleichen Masse berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck genehmigt die Behörde die nachstehende Regelung.

Ab dem Jahr 2015 wird sich das Inline-Team Furttal ebenfalls an den Papiersammlungen beteiligen. Die Gesamtentschädigung für dieses Jahr wird demnach gleichmässig auf alle vier Vereine aufgeteilt. Für 2016 wurde eine neue, tiefere Gesamtentschädigung abgemacht. Es ist nicht auszuschliessen, dass aufgrund kürzlich bekanntgemachten, noch tieferen Papierabnahmepreisen, die Entschädigung in Zukunft wieder diskutiert werden muss.

Für die Festwirtschaft am Herbstmarkt und die Organisation der 1. August-Feier wird den verantwortlichen Vereinen ab dem Jahr 2016 eine Entschädigung von je SFr. 2'000.00 ausbezahlt. Die Gemeinde übernimmt zudem Infrastrukturkosten, die genau festgelegt sind. Der Gemeinderat hofft, dass mit diesem Beschluss, abgesehen von den Papierabnahmepreisen, eine Konstanz erreicht wird, die nachhaltig Bestand hat.

An dieser Stelle dankt die Behörde den Vereinen resp. deren Mitglieder für den stets tollen Einsatz bei den Aktivitäten zum Wohle unseres Dorfes.

Tiefbau und Werke

Strassen – Verkehrssicherheit im Dorfzentrum

Am 6. Februar 2015 hat sich eine Delegation des Gemeinderates mit den verantwortlichen Personen des Tiefbauamtes des Kantons Zürich zu einer Startsituation für das Projekt Verkehrssicherheit im

Dorfzentrum getroffen. Die Projektierungsarbeiten für die Aufwertung des Dorfzentrums und die Verbesserung der Verkehrssicherheit obliegen dem Tiefbauamt des Kantons, das auch den grössten Teil der Kosten übernimmt. Wann mit der Ausführung der Arbeiten zu rechnen ist, kann noch nicht genau gesagt werden. Verschiedene Verfahrensschritte sind gemäss Strassengesetz zu durchlaufen (Mitwirkung der Bevölkerung). Anlässlich einer Informationsveranstaltung wird die Bevölkerung im Herbst über das Projekt orientiert. Der Gemeinderat hofft, dass die Inbetriebnahme im Jahre 2017 erfolgen wird.

Verschiedenes

Hundeabgabe 2015

Die Hundeabgabe muss bis spätestens am 31. März 2015 beglichen sein und beträgt Fr. 170.-- pro Hund. Den uns bekannten Hundehalterinnen und Hundehaltern wird die Hundeabgabe in Rechnung gestellt. Hundehalter, welche ihr Tier nicht bis zum 31. März 2015 einlösen, haben eine um Fr. 20.00 erhöhte Gebühr zu entrichten.

Die Halterin oder der Halter ist über die Meldung an die ANIS hinaus verpflichtet, die Haltung von Hunden, die älter als drei Monate sind, innert 10 Tagen der Gemeinde zu melden (Vorlage ANIS-Tier-Informationsblatt oder Heimtierausweis). Dieselbe Meldefrist gilt auch für Namens- und Adressänderungen, für die Abgabe des Hundes an eine neue Halterin oder einen neuen Halter oder für den Tod des Hundes.

MOVE-Woche

Die MOVE-Woche wird zur Bewegungs- und Gesundheitswoche «furttal-bewegt.ch»

In den vergangenen Jahren wurde in Boppelsen jeweils anfangs Mai eine MOVE-Woche durchgeführt. Der Auslöser für diesen Anlass war die bundesweite Aktion SCHWEIZ bewegt. In Boppelsen hat sich daraus eine Woche der Bewegung entwickelt. Verschiedene Angebote konnten, in Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen und/oder unter Anleitung von Privatpersonen genutzt werden. Für das Jahr 2015 ist nun eine Bewegungs- und Gesundheitswoche in Vorbereitung, an welcher sich die Gemeinden Regensdorf, Dällikon, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen beteiligen. In den erwähnten Gemeinden finden in der Zeit vom 3. Mai bis 9. Mai 2015 eine Viel-

zahl von sportlichen oder auch anderen Angeboten mit gesundheitlichem Hintergrund statt. In Boppelsen wird weiterhin in der Gruppe gewalkt, geturnt, Muskelaufbautraining angeboten, Boule (Donnerstagabend) und Fussball mit den Kindern am Freitagnachmittag gespielt und beim Schulhaus wird täglich ein Sportplausch durchgeführt. Das Turnen im SPOBO (Dienstag) und im SIE und ER (Mittwoch) kann jederzeit besucht werden. Auch die Suche nach den OL-Posten bleibt weiterhin im Programm.

Zentral wird eine Biketour am Sonntagmorgen, 3.5.2015, angeboten. Ebenso gibt das Inline-Team im Industriequartier Dällikon eine Einführung in die Technik und die Bewegungskoordination des Inlinesports. Die genauen Koordinaten werden noch publiziert. Das Golfturnier findet am Mittwoch, 6. Mai 2015, statt. Uns bekannte Teilnehmer erhalten die übliche Einladung. Weitere Interessenten melden sich per Mail bei gemeinde@boppelsen.zh.ch unter Angabe des Namens, der ASG ID-Nummer, des Handicaps und des Clubs, in welchem Sie angeschlossen sind.

Am Sonntagmorgen erfolgt der Startschuss zur Bewegungs- und Gesundheitswoche «Seeholzbeizli» Katzenrüti, Rümlang am Katzenssee. In der Zeit von 11.00 – 12.00 Uhr sind Leute vom OK anwesend und erteilen gerne Auskünfte. Jedermann/Jedefrau samt Familie ist zu diesem Startanlass herzlich eingeladen. Am besten betätigen Sie sich gleich sportlich und nehmen an diesem/r Sternelauf/-fahrt zu Fuss (Spazieren, Walken, Joggen), mit dem Bike (auch ausserhalb der organisierten Biketouren), mit den Rollerblades usw. teil!

Auf rege Teilnahme freuen sich die organisierenden Gemeinden und der Naturschutzverein Regensdorf, der interessierten Personen gerne über den Naturschutz am Katzenssee informiert.

Bitte beachten Sie ab Mitte April 2015 die Homepage des Anlasses www.furttal-bewegt.ch oder die Veranstaltungskalender auf den Internetseiten der Gemeinden.

Asche wohin?

(Artikel aus www.kompostforum.ch)

Wer mit Holz feuert, sieht sich vor die Frage gestellt, auf welche Weise die anfallende Asche zu entsorgen ist. Leider entscheiden sich immer noch viele Leute, diese nach alter Väter Sitte im Garten auszustreuen. Diese Praxis gilt es aber zu überdenken, denn Asche, die im Garten-, Acker- oder Wiesenboden eingearbeitet wird, kann nie mehr daraus entfernt werden.

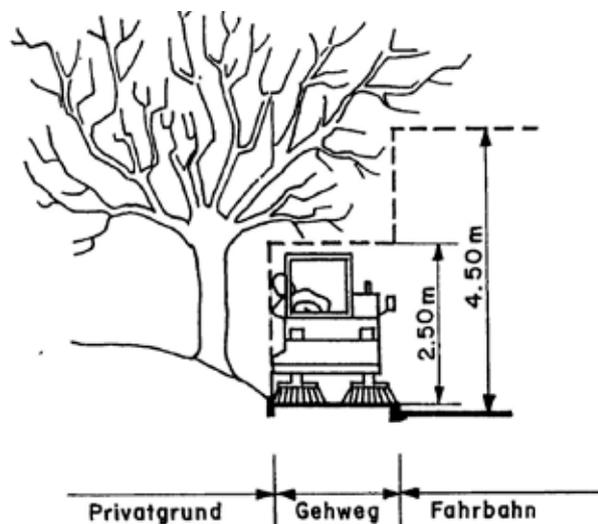
Wie Untersuchungen zeigen, enthält Asche nur sehr wenig wertvolle Nährstoffe für die Pflanzen. Der Gehalt von ca. 1% Kalium reicht nicht aus, um die Asche zu einem «wertvollen Dünger» zu machen, zumal praktisch alle lehmigen Böden, insbesondere Gartenböden, mit Kalium stark überversorgt sind. Dieser hohe Gehalt erschwert den Pflanzen die Aufnahme von Wasser und Nährstoffen.

Belastend bei der Verwendung von Asche als «Dünger» hingegen ist die Fracht an Schwermetallen und giftigen Russstoffen, die dem Boden zugemutet wird. Auch Asche von völlig naturbelassenem Holz enthält durch den Verbrennungsvorgang mehr Schwermetalle, als die Pflanzen bei ihrem Wachstum dem Boden wieder entziehen können. Wird im Boden eine bestimmte Konzentration an Schwermetallen überschritten, hat das gravierende Folgen. Unter anderem werden Pflanzenreste nicht mehr zu Humus abgebaut.

Fazit: Wer Asche auf sein Land streut, erspart sich zwar die (bescheidenen) Entsorgungskosten, riskiert aber, die Fruchtbarkeit seines Bodens unwiederbringlich zu schädigen. Alle, die ihren Boden schützen, lassen die Asche auskühlen und entsorgen sie anschliessend mit dem Hauskehricht. Über die Entsorgung grosser Mengen informieren die zuständigen Stellen des Kantons.

Bäume und Sträucher zurückschneiden

Die Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen werden aufgefordert, Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassen- bzw. Wegraum hineinragen, zurückzuschneiden. Die Besitzer werden gebeten, folgende Vorschriften zu beachten:



- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Lichtraum bis auf eine Höhe von mindestens 4.50m frei gehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2.50m betragen. Bitte beachten Sie, dass bei Schneelast die Äste weiter nach unten reichen und dementsprechend auch höher zurückgeschnitten werden müssen.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten müssen Sichtzonen eingehalten werden. In diesen Zonen muss ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80cm und einer solchen von 3m gewährleistet sein.
- Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2m ab Fahrbahnrand zugelassen.

Wir bitten alle Grundeigentümer, diese Vorschriften einzuhalten und danken gleichzeitig den Personen, die unserem Aufruf in der BOZY 4/2014 gefolgt sind. Nutzen Sie die Häcksler-Aktionen im März und April für die Verarbeitung des Schnittgutes.

Einwohnerzahlen per 31. Januar 2015

Schweizer	1'134
Ausländer	154
Total	1'288

Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

Ostern

Gründonnerstag, 2. April 2015 ab 11.30 Uhr

Karfreitag, 3. April 2015

Ostermontag, 6. April 2015

1. Mai

Freitag, 1. Mai 2015

Auffahrt

Mittwoch, 13. Mai 2015 ab 11.30 Uhr

Auffahrt, 14. Mai 2015

Freitag, 15. Mai 2015 (Brücke)

Pfingsten

Pfingstmontag, 25. Mai 2015

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2015: Dienstag, 26. Mai 2015
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Daniel Kübler Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Barbara Wipf Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 SFr./Jahr für Bopplisser 40 SFr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

